

Jährlicher und abschließender Durchführungsbericht für das Ziel "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung"

TEIL A

ANGABEN ZUM JÄHRLICHEN/ABSCHLIESSENDEN DURCHFÜHRUNGSBERICHT

CCI-Nr.	2014DE05SFOP007
Titel	Operationelles Programm ESF Hamburg 2014-2020
Version	2016.1
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	26.06.2017

2. ÜBERBLICK ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 BUCHSTABE A DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

2.1. Wichtigste Informationen zur Durchführung des operationellen Programms für das betreffende Jahr, einschließlich Finanzinstrumenten, mit Bezug auf die Finanz- und Indikatordaten.

Als einziges Operationelles Programm (OP) des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Mitgliedsstaat Deutschland wurde in der Freien und Hansestadt Hamburg zum frühest möglichen Zeitpunkt ab 01. Januar 2014 mit der Förderung begonnen. Für die relevanten Hamburger Fachpolitiken kam es somit zu keiner zeitlichen und strukturellen Unterbrechung der bewährten Förderung zwischen dem Ende der ESF-Förderperiode 2007-2013 und dem Beginn der ESF-Förderperiode 2014-2020. Dieser von allen beteiligten Partnern gutgeheißene Umstand war der Vorbereitung und Durchführung eines diesbezüglichen ESF-Wettbewerbsverfahrens im Jahr 2013 gedankt, im Rahmen dessen Leistungsbeschreibungen für 43 Projekte gemeinsam mit den Partnern entwickelt und veröffentlicht wurden.

Dieser frühzeitige Beginn der Umsetzung des OPs stellte die Hamburger ESF-Verwaltungsbehörde allerdings auch vor besondere Herausforderungen, da die Mehrzahl der delegierten Rechtsakte und Durchführungsverordnungen zu diesem Zeitpunkt noch nicht erstellt und beschlossen waren. Einen Niederschlag dieser Problematik fand sich im Bereich der noch unvollständigen Daten für die unmittelbaren und die längerfristigen Ergebnisindikatoren der Jahre 2014 und 2015, da diesbezügliche Validierungsregeln erst im Frühjahr 2016 in SFC2014 programmiert wurden. Die Daten wurden in dem hier vorliegenden Jährlichen Durchführungsbericht 2016 nachgearbeitet.

Der Hamburger ESF-Begleitausschuss für die Förderperiode 2014-2020 konstituierte sich auf seiner Sitzung vom 05.01.2015 mit folgendem Ergebnis:

Der am 18.04.2013 provisorisch eingerichtete Monitoringausschuss hat sich am 05.01.2015 in gleicher Zusammensetzung als ESF-Begleitausschuss gemäß Art. 47 Abs. 1 VO (EU) 1303/2013 konstituiert. Die im ESF-Begleitausschusses 2014-2020 vertretenen Institutionen sind auf <http://www.esf-hamburg.de> veröffentlicht.

Der ESF-Begleitausschuss hat sich am 05.01.2015 eine Geschäftsordnung gem. Art. 47 Abs. 2 VO (EU) 1303/2013 gegeben. Die Geschäftsordnung ist ebenfalls auf www.esf-hamburg.de veröffentlicht.

Der ESF-Begleitausschuss hat am 05.01.2015 die für die Projektauswahl verwendeten Methodik und Kriterien gemäß Art. 110 VO (EU) 1303/2013 genehmigt.

Der ESF-Begleitausschuss hat den von der ESF-Verwaltungsbehörde vorgelegten Arbeitsplan Art. 49 Abs. 1 VO (EU) 1303/2013 zur Kenntnis genommen.

Der Hamburger ESF-Begleitausschuss hat auf seiner Sitzung am 22.06.2015 den Jährlichen Durchführungsbericht 2014, die Kommunikationsstrategie 2014-2020 und den Bewertungsplan 2014-2020 genehmigt. Auf seiner Sitzung am 23.05.2016 genehmigt der ESF-Begleitausschuss einstimmig den Jährlichen Durchführungsbericht 2014/2015 und nahm den Stand zum zweiten Wettbewerbsverfahren, der beginnenden Evaluationsarbeiten und der transnationalen Aktivitäten zur Kenntnis.

Die Hamburger ESF-Verwaltungsbehörde nahm regelmäßig an den ESF-Bund-Länder-

Treffen teil sowie an der Arbeitsgruppe Monitoring und Evaluation. Ziel der in den Jahren 2014 und 2015 tagenden Arbeitsgruppe, war es, zwischen Bund und Ländern ein gemeinsames Verständnis zu den gemeinsamen Indikatoren nach Anhang I der EU-VO 1304/2013 zu entwickeln. Darauf aufbauend hat die ESF-Verwaltungsbehörde in Abstimmung mit dem Hamburgischen Datenschutzbeauftragten einen ESF-Teilnehmerfragenbogen entwickelt und den Trägern ab August 2014 zur Verfügung gestellt.

Die transnationalen Aktivitäten der ESF-Verwaltungsbehörde waren in den Jahren 2014- 2016 inhaltlich vorrangig auf die Integration von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt und geographisch vorrangig auf den Ostseeraum ausgerichtet. Die ESF-Verwaltungsbehörde Hamburg fungiert weiterhin als Nationaler Kontaktpunkt für die deutschen Bundesländer für Fragen zur transnationalen Zusammenarbeit und hat sowohl am Treffen der Kontaktpunkte als auch beim Start der thematischen Netzwerke teilgenommen. Sie beteiligt sich aktiv am Thematischen Netzwerk „Youth-Employment“ im Rahmen der Transnationalen Plattform. Sie ist außerdem weiterhin im Netzwerk der ESF-Verwaltungsbehörden im Ostseeraum aktiv und hat an zwei bis drei Treffen pro Jahr teilgenommen. Im März 2015 fand ein Netzwerktreffen in Hamburg statt. Auf dem ersten Treffen des Netzwerkes der ESF-Verwaltungsbehörden im Donauroaum wurde die Arbeit des Ostseenetzwerkes vorgestellt. Die Projekte Come In und Schulmentoren arbeiten im Rahmen der EU-Ostseestrategie aktiv an der Flaggschiffinitiative School 2 Work mit. Es gab außerdem Studienbesuche bei verschiedenen Hamburger ESF-Projekten durch Einrichtungen aus Schweden, Lettland, Litauen und den Niederlanden.

Die für die Output- und Finanzindikatoren übermittelten Daten beziehen sich auf Werte für teilweise durchgeführte Vorhaben gem. Art. 5 (3) der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013. Für die 43 im Jahr 2014 in Hamburg gestarteten Projekte wurden mit einer Laufzeit bis Ende 2016 bereits 77.799.607 EUR an Programm-Mitteln gebunden, das waren rd. 50% der für das gesamte Programm zur Verfügung stehenden Mittel. Die Vorbereitungen (Ausgabenerklärung etc.) für den ersten Zwischenzahlungsantrag sind seitens der ESF-Verwaltungsbehörde abgeschlossen und liegen der Bescheinigungsbehörde vor. Nach Abschluss der Designierung wird dieser Zwischenzahlungsantrag im zweiten Halbjahr 2017 bei den Dienststellen der Europäischen Kommission gestellt.

In den ersten drei Umsetzungsjahren konnten zusammen 23.355 Hamburger Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Gesamtprogramms gefördert werden, das sind 54% des ange-strebten Zielwertes von 43.180 bis zum Jahr 2020/2023. Der Anteil von Frauen unter den bis Ende 2016 geförderten Teilnehmenden betrug 48,6%.

Mit Ausnahme von wenigen programmspezifischen Outputindikatoren ist eine überdurchschnittlich hohe Zielerreichungsquote festzustellen (s. Tabellen 4b). Bei den Maßnahmebereichen für Studierende (C201), Menschen mit Behinderungen (B301) und der Weiterbildung von geringqualifizierten Beschäftigten (C302) besteht ein Aufhol- oder Änderungsbedarf, der seitens der ESF-Verwaltungsbehörde für die Förderphase ab 2017 bereits nachgesteuert wird.

Die noch nicht zufrieden stellenden Ergebnisse bei einigen Spezifischen Zielen (Ergebnisindikatoren A111, A411, A421, B311, C111, C211 und C311, s. jeweils Tabellen 2A) werden im Rahmen der ersten Programmevaluation 2017 behandelt und dem ESF-Begleitausschuss zur Diskussion gestellt.

Die in den Jahren 2014-2016 erzielten Werte zu den Gemeinsamen Indikatoren (s.jeweils Tabellen 4A) entsprechen den Merkmalen der für die jeweilige

Aktion/Investitionspriorität definierten Zielgruppen, was für eine passgenaue Umsetzung spricht.

Insgesamt ist sowohl auf der Ebene der Finanzindikatoren als auch auf der Ebene der Output- und Ergebnisindikatoren eine gute Programmumsetzung in den ersten drei Förderjahren festzustellen.

3. DURCHFÜHRUNG DER PRIORITÄTSACHSE (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

3.1. Überblick über die Durchführung

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
A	Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	<p>In den ersten drei Programmjahren konnte die Prioritätsachse A ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. In den Jahren 2014-2016 wurden 17 Projekte schwerpunktmäßig in den Bereichen ‚Förderung von Arbeitsverhältnissen‘, ‚Fachkräftesicherung‘, ‚Jugendberufsagentur‘ und ‚Gleichstellung der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt‘ durchgeführt und damit konnten 9.330 Teilnehmende (4.096 Männer / 5.234 Frauen) erreicht werden.</p> <p>Zum Stichtag 31.12.2016 waren 39.629.495 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse A bewilligt.</p> <p>In der Prioritätsachse A schlüsseln sich die kumulativen Finanzdaten auf die Interventionsfelder folgendermaßen auf (vgl. Tabelle 7):</p> <p>(102) Beschäftigung Arbeitsuchender und Nichterwerbstätiger, Mobilität der Arbeitskräfte = 26.407.915 EUR (103) Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen ins Erwerbsleben = 4.904.681EUR (105) Gleichstellung von Frauen und Männern = 8.316.899 EUR</p> <p>Die im Leistungsrahmen dieser Prioritätsachse definierten Meilensteine 2018 sind im Bereich des Finanzindikators A001 'Bescheinigte Gesamtmittel' bereits zu 102% verwirklicht, im Bereich des Outputindikators A002 'Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer' bereits zu 81%.</p>
B	Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung	<p>In den ersten drei Programmjahren konnte die Prioritätsachse B ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. In den Jahren 2014-2016 wurden 15 Projekte schwerpunktmäßig in den Bereichen der Förderung von Integrationsmaßnahmen für NEETS und Strafgefangene sowie der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderungen durchgeführt und damit konnten 7.265 Teilnehmende (4.979 Männer / 2.286 Frauen) erreicht werden.</p> <p>Zum Stichtag 31.12.2016 waren 56.805.768 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse B bewilligt.</p> <p>In der Prioritätsachse B schlüsseln sich die kumulativen Finanzdaten auf die Interventionsfelder folgendermaßen auf (vgl. Tabelle 7):</p> <p>(109) Aktive Eingliederung = 54.334.121 EUR (111) Bekämpfung von Diskriminierung = 2.471.647 EUR</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		Die im Leistungsrahmen dieser Prioritätsachse definierten Meilensteine 2018 sind im Bereich des Finanzindikators B001 'Bescheinigte Gesamtmittel' bereits zu 215% überzogen, im Bereich des Outputindikators B002 'Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer' bereits zu 78% verwirklicht. Die hohe, bereits erzielte Mittelauslastung und die hohe Nachfrage nach Förderung in Prioritätsachse B lässt eine mögliche, zukünftige Programmänderung zugunsten von Prioritätsachse B wahrscheinlich werden.
C	Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen	<p>In den ersten drei Programmjahren konnte die Prioritätsachse C ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. In den Jahren 2014-2016 wurden 11 Projekte schwerpunktmäßig in den Bereichen ‚Förderung am Übergang Schule/Beruf für Jugendliche mit Behinderungen‘; ‚Frühkindliche Erziehung von Migrantenkindern‘; ‚Elternlotsen‘; ‚Verbesserung der arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen von Studierenden‘ sowie ‚Anteilige Finanzierung der beruflichen Weiterbildung von Beschäftigten (Weiterbildungsbonus)‘ durchgeführt und damit konnten 6.760 Teilnehmende (2.936 Männer / 3.824 Frauen) erreicht werden.</p> <p>Zum Stichtag 31.12.2016 waren 39.506.857 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse C bewilligt.</p> <p>In der Prioritätsachse C schlüsseln sich die kumulativen Finanzdaten auf die Interventionsfelder folgendermaßen auf (vgl. Tabelle 7):</p> <p>(115) Zugang zu hochwertiger Früherziehung sowie Grund- und Sekundarbildung = 16.188.075 EUR</p> <p>(116) Steigerung der Studierendenzahl und der Abschlussquoten = 328.684 EUR</p> <p>(117) Förderung des Lebenslangen Lernens; Steigerung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte = 22.990.098 EUR</p> <p>Die im Leistungsrahmen dieser Prioritätsachse definierten Meilensteine 2018 sind im Bereich des Finanzindikators C001 'Bescheinigte Gesamtmittel' bereits zu 123% verwirklicht, im Bereich des Outputindikators C002 'Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer' bereits zu 86%.</p>
TH	Technische Hilfe	<p>In den ersten drei Programmjahren konnte die Prioritätsachse TH ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. Sowohl der Bewertungsplan als auch die Kommunikationsstrategie wurden wie geplant umgesetzt (s. Kapitel 4.1 und 4.2). Die Verwaltungs- und Kontrollsysteme werden im Jahr 2017 designiert.</p> <p>Zum Stichtag 31.12.2016 waren 1.057.157 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse TH bewilligt.</p> <p>In der Prioritätsachse TH schlüsseln sich die kumulativen Finanzdaten auf die Interventionsfelder folgendermaßen auf:</p> <p>(121) Vorbereitung, Durchführung, Monitoring und Prüfung = 592.512 EUR</p>

ID	Prioritätsachse	Wichtigste Informationen zur Durchführung der Prioritätsachse mit Verweis auf wichtigste Entwicklungen, erhebliche Probleme und zu deren Bewältigung unternommene Schritte
		(122) Evaluation und Studien = 134.966 EUR (123) Information und Kommunikation = 329.679 EUR

3.2. Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachsen, ausgenommen technischen Hilfe

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						63,00	29,00	34,00				6,00	16,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						352,00	194,00	158,00				70,00	86,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						1.934,00	812,00	1.122,00				206,00	308,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						150,00	80,00	70,00				14,00	16,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						426,00	225,00	201,00				30,00	64,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation	Stärker entwickelte						544,00	225,00	319,00				22,00	43,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Regionen													
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					36,00	26,00	10,00					2,00	1,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					362,00	177,00	185,00					24,00	57,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	11,00	13,00	12,00	5,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	111,00	67,00	13,00	5,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	313,00	352,00	293,00	462,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	33,00	22,00	33,00	32,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	140,00	89,00	55,00	48,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	96,00	122,00	107,00	154,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz	Stärker entwickelte Regionen	10,00	0,00	14,00	9,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
	haben, einschließlich Selbständige					
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	103,00	83,00	50,00	45,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2016						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
												Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A111	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	60,00%			0,23			166,00	38,00	128,00	57,00	1,00	56,00	
A112	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen, ggf. auch einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	67,00%			0,91			2.261,00	1.046,00	1.215,00	641,00	289,00	352,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A111	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	109,00	37,00	72,00	64,00	14,00	50,00		45,00	23,00	22,00	45,00	23,00	22,00	
A112	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen, ggf. auch einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1.620,00	757,00	863,00	832,00	443,00	389,00		788,00	314,00	474,00	788,00	314,00	474,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
	absolvieren															

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.514,00	951,00	563,00				445,00	262,00	183,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.196,00	776,00	420,00				301,00	179,00	122,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				882,00	416,00	466,00				402,00	173,00	229,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				425,00	153,00	272,00				185,00	47,00	138,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				2.510,00	1.045,00	1.465,00				709,00	265,00	444,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				2.028,00	964,00	1.064,00				674,00	306,00	368,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				415,00	306,00	109,00				89,00	58,00	31,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				395,00	297,00	98,00				79,00	55,00	24,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				2.166,00	1.135,00	1.031,00				688,00	326,00	362,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				1.780,00	859,00	921,00				517,00	228,00	289,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				960,00	418,00	542,00				351,00	146,00	205,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				1.183,00	735,00	448,00				404,00	231,00	173,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				977,00	597,00	380,00				297,00	154,00	143,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				364,00	44,00	320,00				156,00	16,00	140,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				2.384,00	1.211,00	1.173,00				848,00	409,00	439,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				169,00	125,00	44,00				36,00	26,00	10,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				185,00	134,00	51,00				89,00	68,00	21,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf	Stärker entwickelte Regionen				43,00	31,00	12,00				16,00	11,00	5,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	dem Wohnungsmarkt Betroffene													
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				36,00	26,00	10,00				29,00	21,00	8,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				3,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				1,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					4.906,00						1.556,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	663,00	431,00	232,00	406,00	258,00	148,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	523,00	355,00	168,00	372,00	242,00	130,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	397,00	207,00	190,00	83,00	36,00	47,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	197,00	89,00	108,00	43,00	17,00	26,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	823,00	369,00	454,00	978,00	411,00	567,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	723,00	380,00	343,00	631,00	278,00	353,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	148,00	120,00	28,00	178,00	128,00	50,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	143,00	117,00	26,00	173,00	125,00	48,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	801,00	459,00	342,00	677,00	350,00	327,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	735,00	404,00	331,00	528,00	227,00	301,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	347,00	144,00	203,00	262,00	128,00	134,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	450,00	289,00	161,00	329,00	215,00	114,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	361,00	231,00	130,00	319,00	212,00	107,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	141,00	19,00	122,00	67,00	9,00	58,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer	Stärker entwickelte Regionen	968,00	494,00	474,00	568,00	308,00	260,00

	Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)							
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	62,00	47,00	15,00	71,00	52,00	19,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	68,00	54,00	14,00	28,00	12,00	16,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	23,00	17,00	6,00	4,00	3,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	4,00	3,00	1,00	3,00	2,00	1,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			3,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			1,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		1.883,00			1.467,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8i - Zugang zu Beschäftigung für Arbeitsuchende und Nichterwerbstätige, einschließlich Langzeitarbeitsloser und arbeitsmarktferner Menschen, auch durch lokale Beschäftigungsinitiativen und die Förderung der Mobilität der Arbeitskräfte

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A101	Teilnehmer an Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung der Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Ausbildung	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	2.500,00			1.184,00	678,00	506,00	0,47			340,00	143,00	197,00
A102	Teilnehmer an bedarfsorientierten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung durch Qualifizierung und Mobilität	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	4.900,00			3.722,00	1.734,00	1.988,00	0,76			1.216,00	557,00	659,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A101	Teilnehmer an Maßnahmen zur Unterstützung und Begleitung der Integration in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und Ausbildung	Stärker entwickelte Regionen	484,00	304,00	180,00	360,00	231,00	129,00
A102	Teilnehmer an bedarfsorientierten Maßnahmen zur Fachkräftesicherung durch Qualifizierung und Mobilität	Stärker entwickelte Regionen	1.399,00	703,00	696,00	1.107,00	474,00	633,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8ii - Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt (ESF), insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						249,00	155,00	94,00				51,00	16,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						1.126,00	573,00	553,00				126,00	128,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						733,00	443,00	290,00				232,00	151,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						92,00	44,00	48,00				7,00	9,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						711,00	362,00	349,00				56,00	46,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						249,00	133,00	116,00				14,00	17,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer,	Stärker entwickelte						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Regionen													
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						235,00	116,00	119,00				16,00	16,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	63,00	59,00	41,00	19,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	270,00	280,00	177,00	145,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	173,00	115,00	38,00	24,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	23,00	23,00	14,00	16,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	171,00	190,00	135,00	113,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	72,00	62,00	47,00	37,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen	Stärker entwickelte Regionen	74,00	77,00	26,00	26,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige					

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8ii - Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt (ESF), insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2016						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
												Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A211	Teilnehmende, die nach Austritt eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	30,00%			1,33			1.126,00	573,00	553,00	254,00	126,00	128,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A211	Teilnehmende, die nach Austritt eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	872,00	447,00	425,00	550,00	270,00	280,00		322,00	177,00	145,00	322,00	177,00	145,00	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8ii - Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt (ESF), insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				669,00	401,00	268,00				218,00	134,00	84,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				73,00	48,00	25,00				34,00	19,00	15,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				1.367,00	762,00	605,00				463,00	271,00	192,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				1.102,00	627,00	475,00				353,00	211,00	142,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				778,00	419,00	359,00				324,00	181,00	143,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				2.744,00	1.543,00	1.201,00				976,00	569,00	407,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				6,00	3,00	3,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				2.001,00	1.142,00	859,00				668,00	396,00	272,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				813,00	440,00	373,00				337,00	190,00	147,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				314,00	181,00	133,00				104,00	68,00	36,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				111,00	64,00	47,00				40,00	25,00	15,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				65,00	21,00	44,00				24,00	7,00	17,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				946,00	456,00	490,00				335,00	192,00	143,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				4,00	2,00	2,00				2,00	1,00	1,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				24,00	20,00	4,00				17,00	14,00	3,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				15,00	12,00	3,00				8,00	8,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					2.814,00						1.005,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	285,00	163,00	122,00	166,00	104,00	62,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	33,00	24,00	9,00	6,00	5,00	1,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	588,00	312,00	276,00	316,00	179,00	137,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	467,00	255,00	212,00	282,00	161,00	121,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	362,00	190,00	172,00	92,00	48,00	44,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1.200,00	646,00	554,00	568,00	328,00	240,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	6,00	3,00	3,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	879,00	477,00	402,00	454,00	269,00	185,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	356,00	188,00	168,00	120,00	62,00	58,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	153,00	84,00	69,00	57,00	29,00	28,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	61,00	35,00	26,00	10,00	4,00	6,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	30,00	11,00	19,00	11,00	3,00	8,00

CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	517,00	205,00	312,00	94,00	59,00	35,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	1,00	0,00	1,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	5,00	4,00	1,00	2,00	2,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	5,00	3,00	2,00	2,00	1,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		1.235,00			574,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8ii - Dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt (ESF), insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A201	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der Aufnahme und des Abschlusses einer beruflichen Ausbildung / ausbildungsflankierende Maßnahmen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	7.000,00			2.814,00	1.582,00	1.232,00	0,40			1.005,00	586,00	419,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A201	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der Aufnahme und des Abschlusses einer beruflichen Ausbildung / ausbildungsflankierende Maßnahmen	Stärker entwickelte Regionen	1.235,00	665,00	570,00	574,00	331,00	243,00

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterberbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen					52,00	4,00	48,00				2,00	19,00	
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen					67,00	1,00	66,00				0,00	11,00	
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen					705,00	77,00	628,00				54,00	246,00	
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					320,00	4,00	316,00				1,00	34,00	
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					254,00	3,00	251,00				0,00	9,00	
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen					122,00	7,00	115,00				1,00	3,00	
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz	Stärker entwickelte Regionen					1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	haben, einschließlich Selbständige														
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						155,00	0,00	155,00				0,00	8,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterberbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	1,00	13,00	1,00	16,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	25,00	1,00	30,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	21,00	199,00	2,00	183,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	114,00	2,00	168,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	1,00	87,00	2,00	155,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	3,00	35,00	3,00	77,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	1,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben,	Stärker entwickelte Regionen	0,00	45,00	0,00	102,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
	einschließlich Selbständige					

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2016						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
A411	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	49,00%			0,61			387,00	5,00	382,00	46,00	1,00	45,00	
A421	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	59,00%			0,76			140,00	0,00	140,00	8,00	0,00	8,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
A411	Teilnehmende, die nach Austritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben oder eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	341,00	4,00	337,00	140,00	1,00	139,00		201,00	3,00	198,00	201,00	3,00	198,00	
A421	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	132,00	0,00	132,00	30,00	0,00	30,00		102,00	0,00	102,00	102,00	0,00	102,00	

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				580,00	25,00	555,00				143,00	13,00	130,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				375,00	13,00	362,00				91,00	6,00	85,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				406,00	6,00	400,00				118,00	4,00	114,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				320,00	6,00	314,00				103,00	4,00	99,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				623,00	70,00	553,00				247,00	49,00	198,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				78,00	1,00	77,00				22,00	0,00	22,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				13,00	1,00	12,00				5,00	1,00	4,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				8,00	1,00	7,00				4,00	1,00	3,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				408,00	16,00	392,00				110,00	10,00	100,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				424,00	25,00	399,00				145,00	16,00	129,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				777,00	60,00	717,00				253,00	40,00	213,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				465,00	19,00	446,00				118,00	10,00	108,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				421,00	18,00	403,00				108,00	10,00	98,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				479,00	12,00	467,00				118,00	5,00	113,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				460,00	16,00	444,00				120,00	11,00	109,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				5,00	0,00	5,00				0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				139,00	2,00	137,00				38,00	1,00	37,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf	Stärker entwickelte Regionen				4,00	0,00	4,00				2,00	0,00	2,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	dem Wohnungsmarkt Betroffene													
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				5,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					1.609,00						508,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	187,00	10,00	177,00	250,00	2,00	248,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	114,00	6,00	108,00	170,00	1,00	169,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	125,00	0,00	125,00	163,00	2,00	161,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	103,00	0,00	103,00	114,00	2,00	112,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	202,00	19,00	183,00	174,00	2,00	172,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	21,00	1,00	20,00	35,00	0,00	35,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	3,00	0,00	3,00	5,00	0,00	5,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	2,00	0,00	2,00	2,00	0,00	2,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	125,00	5,00	120,00	173,00	1,00	172,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	148,00	9,00	139,00	131,00	0,00	131,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	241,00	15,00	226,00	283,00	5,00	278,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	141,00	8,00	133,00	206,00	1,00	205,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	122,00	7,00	115,00	191,00	1,00	190,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	149,00	6,00	143,00	212,00	1,00	211,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer	Stärker entwickelte Regionen	148,00	4,00	144,00	192,00	1,00	191,00

	Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)							
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	2,00	0,00	2,00	3,00	0,00	3,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	51,00	1,00	50,00	50,00	0,00	50,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			5,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		514,00			587,00		

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
Investitionspriorität	8iv - Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und der Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A401	Teilnehmende an Maßnahmen zur Unterstützung von Berufsrückkehrerinnen, Alleinerziehenden bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	2.220,00			1.297,00	101,00	1.196,00	0,58			468,00	66,00	402,00
A402	Teilnehmende an Maßnahmen zum Abbau der vertikalen Segregation und Förderung von Frauen in Führungspositionen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	680,00			312,00	0,00	312,00	0,46			40,00	0,00	40,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
A401	Teilnehmende an Maßnahmen zur Unterstützung von Berufsrückkehrerinnen, Alleinerziehenden bei der Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung oder Ausbildung	Stärker entwickelte Regionen	439,00	29,00	410,00	390,00	6,00	384,00
A402	Teilnehmende an Maßnahmen zum Abbau der vertikalen Segregation und Förderung von Frauen in Führungspositionen	Stärker entwickelte Regionen	75,00	0,00	75,00	197,00	0,00	197,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterberbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						511,00	338,00	173,00				81,00	48,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						882,00	550,00	332,00				114,00	73,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						1.066,00	618,00	448,00				170,00	102,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						698,00	426,00	272,00				86,00	46,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						762,00	430,00	332,00				36,00	34,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						140,00	78,00	62,00				7,00	8,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	haben, einschließlich Selbständige														
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						646,00	359,00	287,00				27,00	25,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterberbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	139,00	69,00	118,00	56,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	208,00	121,00	228,00	138,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	232,00	165,00	216,00	181,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	156,00	93,00	184,00	133,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	169,00	125,00	225,00	173,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	36,00	25,00	35,00	29,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben,	Stärker entwickelte Regionen	134,00	104,00	198,00	158,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
	einschließlich Selbständige					

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2016						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
B111	Benachteiligte Teilnehmende, die nach Austritt auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	39,00%			1,16			3.157,00	1.932,00	1.225,00	720,00	451,00	269,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014								
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		
B111	Benachteiligte Teilnehmende, die nach Austritt auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschl. Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.437,00	1.481,00	956,00	1.183,00	735,00	448,00		1.254,00	746,00	508,00	1.254,00	746,00	508,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				2.726,00	1.613,00	1.113,00				747,00	431,00	316,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				1.651,00	965,00	686,00				451,00	263,00	188,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				3.762,00	2.831,00	931,00				1.046,00	802,00	244,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				3.395,00	2.582,00	813,00				926,00	724,00	202,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				509,00	378,00	131,00				109,00	54,00	55,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				3.891,00	2.518,00	1.373,00				1.137,00	724,00	413,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				142,00	122,00	20,00				32,00	24,00	8,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				124,00	106,00	18,00				28,00	21,00	7,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				5.900,00	4.142,00	1.758,00				1.567,00	1.079,00	488,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				783,00	508,00	275,00				240,00	158,00	82,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				314,00	172,00	142,00				95,00	50,00	45,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				1.767,00	1.035,00	732,00				537,00	346,00	191,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				582,00	234,00	348,00				155,00	60,00	95,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				233,00	24,00	209,00				72,00	3,00	69,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				3.911,00	2.747,00	1.164,00				1.125,00	789,00	336,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				148,00	116,00	32,00				37,00	27,00	10,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				4.261,00	3.366,00	895,00				968,00	793,00	175,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf	Stärker entwickelte Regionen				355,00	221,00	134,00				90,00	58,00	32,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	dem Wohnungsmarkt Betroffene													
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				7,00	3,00	4,00				4,00	1,00	3,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				1,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				4,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					6.997,00						1.902,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	774,00	443,00	331,00	1.205,00	739,00	466,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	466,00	255,00	211,00	734,00	447,00	287,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	1.421,00	1.082,00	339,00	1.295,00	947,00	348,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1.298,00	1.004,00	294,00	1.171,00	854,00	317,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	112,00	72,00	40,00	288,00	252,00	36,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	1.268,00	817,00	451,00	1.486,00	977,00	509,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	45,00	39,00	6,00	65,00	59,00	6,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	43,00	38,00	5,00	53,00	47,00	6,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	1.873,00	1.328,00	545,00	2.460,00	1.735,00	725,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	290,00	183,00	107,00	253,00	167,00	86,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	144,00	86,00	58,00	75,00	36,00	39,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	580,00	337,00	243,00	650,00	352,00	298,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	223,00	97,00	126,00	204,00	77,00	127,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	83,00	13,00	70,00	78,00	8,00	70,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer	Stärker entwickelte Regionen	1.357,00	965,00	392,00	1.429,00	993,00	436,00

	Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)							
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	50,00	38,00	12,00	61,00	51,00	10,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	1.387,00	1.099,00	288,00	1.906,00	1.474,00	432,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	98,00	68,00	30,00	167,00	95,00	72,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	2,00	2,00	0,00	1,00	0,00	1,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			4,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		2.307,00			2.788,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9i - Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B101	Teilnehmende an Maßnahmen der aufsuchenden Aktivierung, Begleitung, Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung von benachteiligten Personen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	12.100,00			6.997,00	4.822,00	2.175,00	0,58			1.902,00	1.287,00	615,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B101	Teilnehmende an Maßnahmen der aufsuchenden Aktivierung, Begleitung, Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung von benachteiligten Personen	Stärker entwickelte Regionen	2.307,00	1.597,00	710,00	2.788,00	1.938,00	850,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9iii - Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung und Förderung der Chancengleichheit

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen					1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen					3,00	2,00	1,00				0,00	0,00	
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen					27,00	15,00	12,00				7,00	1,00	
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					67,00	42,00	25,00				8,00	8,00	
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					53,00	37,00	16,00				5,00	2,00	
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich	Stärker entwickelte Regionen					5,00	3,00	2,00				0,00	0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Selbständige														
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						51,00	36,00	15,00				5,00	1,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	1,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00	1,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	6,00	5,00	2,00	6,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	14,00	10,00	20,00	7,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	14,00	5,00	18,00	9,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	1,00	3,00	1,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	13,00	5,00	18,00	9,00

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9iii - Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung und Förderung der Chancengleichheit

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2016						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
												Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
B311	Teilnehmende, die nach Aus-tritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren oder eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	49,00%			0,74			97,00	59,00	38,00	24,00	15,00	9,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014								
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		
B311	Teilnehmende, die nach Aus-tritt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz haben, eine schulische/berufliche Ausbildung absolvieren oder eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	73,00	44,00	29,00	36,00	21,00	15,00		37,00	23,00	14,00	37,00	23,00	14,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9iii - Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung und Förderung der Chancengleichheit

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				247,00	148,00	99,00				54,00	31,00	23,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				153,00	95,00	58,00				39,00	26,00	13,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				16,00	5,00	11,00				7,00	4,00	3,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				5,00	4,00	1,00				3,00	3,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				34,00	18,00	16,00				10,00	5,00	5,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				37,00	20,00	17,00				6,00	3,00	3,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				37,00	20,00	17,00				6,00	3,00	3,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				67,00	45,00	22,00				21,00	14,00	7,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				170,00	97,00	73,00				39,00	23,00	16,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				31,00	15,00	16,00				4,00	1,00	3,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				125,00	74,00	51,00				30,00	17,00	13,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				18,00	7,00	11,00				3,00	1,00	2,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				11,00	1,00	10,00				2,00	0,00	2,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				36,00	20,00	16,00				8,00	6,00	2,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				223,00	137,00	86,00				47,00	28,00	19,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				1,00	0,00	1,00				0,00	0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamteilnehmerzahl					268,00						64,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	71,00	44,00	27,00	122,00	73,00	49,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	40,00	26,00	14,00	74,00	43,00	31,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	8,00	1,00	7,00	1,00	0,00	1,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	11,00	5,00	6,00	13,00	8,00	5,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	6,00	2,00	4,00	25,00	15,00	10,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	6,00	2,00	4,00	25,00	15,00	10,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	16,00	12,00	4,00	30,00	19,00	11,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	46,00	22,00	24,00	85,00	52,00	33,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	19,00	12,00	7,00	8,00	2,00	6,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	38,00	23,00	15,00	57,00	34,00	23,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	3,00	2,00	1,00	12,00	4,00	8,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00	8,00	1,00	7,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie	Stärker entwickelte Regionen	11,00	6,00	5,00	17,00	8,00	9,00

	etwa die Roma)							
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	58,00	39,00	19,00	118,00	70,00	48,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		81,00			123,00		

Prioritätsachse	B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung
Investitionspriorität	9iii - Bekämpfung aller Formen der Diskriminierung und Förderung der Chancengleichheit

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B301	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	1.940,00			268,00	157,00	111,00	0,14			64,00	38,00	26,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
B301	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt	Stärker entwickelte Regionen	81,00	46,00	35,00	123,00	73,00	50,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen					6,00	2,00	4,00				0,00	0,00	
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen					116,00	68,00	48,00				0,00	0,00	
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen					131,00	20,00	111,00				1,00	20,00	
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					16,00	9,00	7,00				0,00	0,00	
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					204,00	83,00	121,00				1,00	1,00	
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen					35,00	4,00	31,00				0,00	13,00	
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer,	Stärker entwickelte					9,00	2,00	7,00				0,00	0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Regionen													
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						151,00	51,00	100,00				1,00	1,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	1,00	3,00	1,00	1,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	33,00	18,00	35,00	30,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	5,00	33,00	14,00	58,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2,00	1,00	7,00	6,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	36,00	37,00	46,00	83,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	1,00	11,00	3,00	7,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	2,00	2,00	5,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen	Stärker entwickelte Regionen	23,00	33,00	27,00	66,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige					

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2016						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
C111	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	90,00%			0,13			131,00	20,00	111,00	21,00	1,00	20,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C111	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	110,00	19,00	91,00	38,00	5,00	33,00		72,00	14,00	58,00	72,00	14,00	58,00	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				97,00	15,00	82,00				37,00	5,00	32,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				53,00	7,00	46,00				17,00	0,00	17,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				652,00	240,00	412,00				233,00	70,00	163,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				307,00	53,00	254,00				162,00	35,00	127,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				407,00	92,00	315,00				178,00	40,00	138,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				352,00	198,00	154,00				77,00	41,00	36,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				283,00	67,00	216,00				168,00	34,00	134,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				191,00	43,00	148,00				116,00	26,00	90,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				518,00	216,00	302,00				142,00	49,00	93,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				267,00	46,00	221,00				130,00	25,00	105,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				371,00	85,00	286,00				176,00	41,00	135,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				205,00	66,00	139,00				92,00	31,00	61,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				70,00	20,00	50,00				19,00	6,00	13,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				70,00	4,00	66,00				25,00	1,00	24,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				270,00	77,00	193,00				41,00	17,00	24,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				113,00	74,00	39,00				16,00	10,00	6,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				16,00	8,00	8,00				4,00	2,00	2,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				4,00	1,00	3,00				1,00	1,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				1,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				2,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					1.156,00						448,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	34,00	6,00	28,00	26,00	4,00	22,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	16,00	3,00	13,00	20,00	4,00	16,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	274,00	114,00	160,00	145,00	56,00	89,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	95,00	11,00	84,00	50,00	7,00	43,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	145,00	37,00	108,00	84,00	15,00	69,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	173,00	107,00	66,00	102,00	50,00	52,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	88,00	21,00	67,00	27,00	12,00	15,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	61,00	10,00	51,00	14,00	7,00	7,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	225,00	111,00	114,00	151,00	56,00	95,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	94,00	15,00	79,00	43,00	6,00	37,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	134,00	31,00	103,00	61,00	13,00	48,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	76,00	23,00	53,00	37,00	12,00	25,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	30,00	11,00	19,00	21,00	3,00	18,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	27,00	2,00	25,00	18,00	1,00	17,00

CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	119,00	41,00	78,00	110,00	19,00	91,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	65,00	43,00	22,00	32,00	21,00	11,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	6,00	3,00	3,00	6,00	3,00	3,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	2,00	0,00	2,00	1,00	0,00	1,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			1,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			2,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		453,00			255,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10i - Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter formale, nicht formale und informale Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C101	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung des gleichen Zugangs zu Früherziehung sowie Grund- und Sekundarbildung	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	1.390,00			1.156,00	347,00	809,00	0,83			448,00	115,00	333,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C101	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung des gleichen Zugangs zu Früherziehung sowie Grund- und Sekundarbildung	Stärker entwickelte Regionen	453,00	157,00	296,00	255,00	75,00	180,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen					45,00	12,00	33,00				0,00	0,00	
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen					28,00	11,00	17,00				0,00	0,00	
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz	Stärker entwickelte Regionen					0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	haben, einschließlich Selbständige														
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						26,00	7,00	19,00				0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterberbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	7,00	8,00	5,00	25,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	5,00	8,00	6,00	9,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben,	Stärker entwickelte Regionen	4,00	5,00	3,00	14,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
	einschließlich Selbständige					

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2016							
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	
C211	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	50,00%			0,00			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C211	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				22,00	9,00	13,00				0,00	0,00	0,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				7,00	2,00	5,00				0,00	0,00	0,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				278,00	129,00	149,00				0,00	0,00	0,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				1,00	1,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				31,00	12,00	19,00				0,00	0,00	0,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				145,00	72,00	73,00				0,00	0,00	0,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				1,00	1,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				1,00	1,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				121,00	45,00	76,00				0,00	0,00	0,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				209,00	104,00	105,00				0,00	0,00	0,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				45,00	29,00	16,00				0,00	0,00	0,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				20,00	7,00	13,00				0,00	0,00	0,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				6,00	1,00	5,00				0,00	0,00	0,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				152,00	60,00	92,00				0,00	0,00	0,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				2,00	1,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				2,00	2,00	0,00				0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf	Stärker entwickelte Regionen				0,00	0,00	0,00				0,00	0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	dem Wohnungsmarkt Betroffene													
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				2,00	1,00	1,00				0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					331,00						0,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	15,00	7,00	8,00	7,00	2,00	5,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	7,00	2,00	5,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	111,00	66,00	45,00	167,00	63,00	104,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	17,00	9,00	8,00	14,00	3,00	11,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	66,00	40,00	26,00	79,00	32,00	47,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	0,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	36,00	17,00	19,00	85,00	28,00	57,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	106,00	64,00	42,00	103,00	40,00	63,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	29,00	22,00	7,00	16,00	7,00	9,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	14,00	7,00	7,00	6,00	0,00	6,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	3,00	1,00	2,00	3,00	0,00	3,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer	Stärker entwickelte Regionen	51,00	22,00	29,00	101,00	38,00	63,00

	Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)							
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	2,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		143,00			188,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10ii - Verbesserung der Qualität, der Effizienz und des Zugangs zu Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C201	Teilnehmende an Maßnahmen zur Vermittlung berufspraktischer Kompetenzen an Studierende	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	1.900,00			331,00	150,00	181,00	0,17			0,00	0,00	0,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C201	Teilnehmende an Maßnahmen zur Vermittlung berufspraktischer Kompetenzen an Studierende	Stärker entwickelte Regionen	143,00	82,00	61,00	188,00	68,00	120,00

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 2A : Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF (aufgeschlüsselt nach Prioritätsachse, Investitionspriorität und Regionenkategorie). Daten zu allen gemeinsamen ESF-Ergebnisindikatoren (mit und ohne Ziel) sind aufgeschlüsselt nach Geschlecht zu übermitteln. Bei der Prioritätsachse "Technische Hilfe" sollen nur die gemeinsamen Indikatoren aufgeführt werden, für die ein Ziel gesetzt wurde

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen						35,00	6,00	29,00				3,00	15,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen						19,00	3,00	16,00				2,00	2,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen						2.732,00	1.387,00	1.345,00				204,00	215,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						31,00	13,00	18,00				8,00	7,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						0,00	0,00	0,00				0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						205,00	113,00	92,00				24,00	8,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen						1.655,00	798,00	857,00				18,00	9,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer,	Stärker entwickelte						31,00	15,00	16,00				4,00	3,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Gemeinsamer Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016	
					Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Regionen													
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen						95,00	67,00	28,00				11,00	2,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind	Stärker entwickelte Regionen	2,00	8,00	1,00	6,00
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	0,00	10,00	1,00	4,00
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	790,00	762,00	393,00	368,00
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	5,00	6,00	0,00	5,00
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	39,00	21,00	50,00	63,00
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat	Stärker entwickelte Regionen	618,00	634,00	162,00	214,00
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	3,00	3,00	8,00	10,00
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen	Stärker entwickelte Regionen	21,00	9,00	35,00	17,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015		2014	
			Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige					

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 2C : Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung für den Indikator	Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels	Einheit für die Messung für Basis- und Zielwert	Zielwert (2023)			Verwirklichungsquote			2016						
						Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
C311	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl		Verhältnis	95,00%			0,55			2.732,00	1.387,00	1.345,00	419,00	204,00	215,00	

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015						2014							
			kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ	kumuliert			Jährlich insgesamt			Qualitativ
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
C311	Teilnehmende, die nach Austritt eine Qualifizierung erlangen	Stärker entwickelte Regionen	2.313,00	1.183,00	1.130,00	1.552,00	790,00	762,00		761,00	393,00	368,00	761,00	393,00	368,00	

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				225,00	91,00	134,00				122,00	40,00	82,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen				106,00	40,00	66,00				65,00	21,00	44,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen				216,00	22,00	194,00				90,00	13,00	77,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				198,00	16,00	182,00				84,00	11,00	73,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen				4.832,00	2.326,00	2.506,00				1.492,00	736,00	756,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				458,00	268,00	190,00				190,00	118,00	72,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen				533,00	225,00	308,00				135,00	45,00	90,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen				111,00	15,00	96,00				37,00	3,00	34,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen				1.429,00	784,00	645,00				558,00	312,00	246,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen				2.804,00	1.266,00	1.538,00				832,00	384,00	448,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen				1.040,00	389,00	651,00				314,00	93,00	221,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen				193,00	36,00	157,00				92,00	19,00	73,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen				95,00	9,00	86,00				45,00	3,00	42,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen				132,00	41,00	91,00				31,00	3,00	28,00
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen				1.756,00	892,00	864,00				671,00	355,00	316,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen				44,00	5,00	39,00				16,00	0,00	16,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen				55,00	13,00	42,00				33,00	10,00	23,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen				34,00	12,00	22,00				30,00	10,00	20,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen				1,00	0,00	1,00				1,00	0,00	1,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen				1,00						0,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen				0,00						0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl					5.273,00						1.704,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	80,00	47,00	33,00	23,00	4,00	19,00
CO02	Langzeitarbeitslose	Stärker entwickelte Regionen	32,00	17,00	15,00	9,00	2,00	7,00
CO03	Nichterwerbstätige	Stärker entwickelte Regionen	82,00	4,00	78,00	44,00	5,00	39,00
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	73,00	3,00	70,00	41,00	2,00	39,00
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	Stärker entwickelte Regionen	2.495,00	1.179,00	1.316,00	845,00	411,00	434,00
CO06	Unter 25-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	227,00	126,00	101,00	41,00	24,00	17,00
CO07	Über 54-Jährige	Stärker entwickelte Regionen	256,00	115,00	141,00	142,00	65,00	77,00
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	Stärker entwickelte Regionen	50,00	9,00	41,00	24,00	3,00	21,00
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)	Stärker entwickelte Regionen	606,00	330,00	276,00	265,00	142,00	123,00
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)	Stärker entwickelte Regionen	1.494,00	682,00	812,00	478,00	200,00	278,00
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	Stärker entwickelte Regionen	557,00	218,00	339,00	169,00	78,00	91,00
CO12	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten leben	Stärker entwickelte Regionen	67,00	14,00	53,00	34,00	3,00	31,00
CO13	Teilnehmer, die in Erwerbslosenhaushalten mit unterhaltsberechtigten Kindern leben	Stärker entwickelte Regionen	30,00	6,00	24,00	20,00	0,00	20,00
CO14	Alleinerziehende mit unterhaltsberechtigten Kindern	Stärker entwickelte Regionen	81,00	36,00	45,00	20,00	2,00	18,00

CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)	Stärker entwickelte Regionen	821,00	414,00	407,00	264,00	123,00	141,00
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen	Stärker entwickelte Regionen	19,00	2,00	17,00	9,00	3,00	6,00
CO17	Sonstige benachteiligte Personen	Stärker entwickelte Regionen	16,00	3,00	13,00	6,00	0,00	6,00
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene	Stärker entwickelte Regionen	4,00	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind	Stärker entwickelte Regionen	0,00			1,00		
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	Stärker entwickelte Regionen	0,00			0,00		
	Gesamtteilnehmerzahl		2.657,00			912,00		

Prioritätsachse	C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
Investitionspriorität	10iii - Förderung des gleichen Zugangs zum lebenslangen Lernen für alle Altersgruppen im formalen, nicht-formalen und informalen Rahmen, Steigerung des Wissens sowie der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie die Förderung flexibler Bildungswege unter anderem durch Berufsberatung und die Bestätigung erworbener Kompetenzen

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C301	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung und des Lebens-langen Lernens	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	8.450,00			5.273,00	2.439,00	2.834,00	0,62			1.704,00	789,00	915,00
C302	Teilnehmende (C301), die gering qualifiziert oder über 54 Jahre alt sind	Stärker entwickelte Regionen	Anzahl	5.000,00			1.792,00	940,00	852,00	0,36			641,00	338,00	303,00

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
C301	Teilnehmende an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung und des Lebens-langen Lernens	Stärker entwickelte Regionen	2.657,00	1.230,00	1.427,00	912,00	420,00	492,00
C302	Teilnehmende (C301), die gering qualifiziert oder über 54 Jahre alt sind	Stärker entwickelte Regionen	791,00	415,00	376,00	360,00	187,00	173,00

Prioritätsachsen für technische Hilfe

Prioritätsachse	TH - Technische Hilfe
-----------------	-----------------------

Tabelle 4A : Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen

Prioritätsachse	TH - Technische Hilfe
-----------------	-----------------------

Tabelle 4B Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF und die YEI

ID	Indikator	Regionenkategorie	Einheit für die Messung	Zielwert (2023)			Kumulierter Wert			Verwirklichungsquote			2016		
				Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
TH101	Mit Mitteln der Technischen Hilfe bezahltes Personal		Anzahl	7,00	3,00	4,00	7,00	3,00	4,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00
TH102	Sitzungen des ESF-Begleitausschusses		Anzahl	8,00			3,00			0,38			1,00		
TH103	Durchführungsberichte		Anzahl	8,00			1,00			0,13			1,00		
TH201	Programmevaluation		Anzahl	2,00			0,00			0,00			0,00		
TH301	Informationsveranstaltungen		Anzahl	7,00			3,00			0,43			1,00		
TH302	ESF-Newsletter		Anzahl	14,00			10,00			0,71			3,00		

ID	Indikator	Regionenkategorie	2015			2014		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
TH101	Mit Mitteln der Technischen Hilfe bezahltes Personal		0,00	0,00	0,00	7,00	3,00	4,00
TH102	Sitzungen des ESF-Begleitausschusses		1,00			1,00		
TH103	Durchführungsberichte		0,00			0,00		
TH201	Programmevaluation		0,00			0,00		
TH301	Informationsveranstaltungen		1,00			1,00		
TH302	ESF-Newsletter		5,00			2,00		

Tabelle 3B: Zahl der vom operationellen Programm unterstützten Unternehmen abzüglich Mehrfachunterstützung

Indikator	Zahl der vom operationellen Programm unterstützten Unternehmen abzüglich Mehrfachunterstützung
-----------	--

Tabelle 5: Informationen zu den im Leistungsrahmen festgelegten Etappenzielen und Zielen

Priorität sachse	Ind type	ID	Indicator	Einheit für die Messung	Fund	Category of region	2016 Cum total	2016 Cum men	2016 Cum women	2016 Annual total	2016 Annual total men	2016 Annual total women
A	F	A001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00					
A	O	A002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	9.330,00	4.096,00	5.234,00	3.070,00	1.353,00	1.717,00
B	F	B001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00					
B	O	B002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	7.265,00	4.979,00	2.286,00	1.966,00	1.325,00	641,00
C	F	C001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00					
C	O	C002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	6.760,00	2.936,00	3.824,00	2.152,00	904,00	1.248,00

Priorität sachse	Ind type	ID	Indicator	Einheit für die Messung	Fund	Category of region	2015 Cum total	2014 Cum total	Observations
A	F	A001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	
A	O	A002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	6.260,00	2.628,00	
B	F	B001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	
B	O	B002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	5.299,00	2.911,00	
C	F	C001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	0,00	0,00	
C	O	C002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	4.608,00	1.355,00	

Priorität sachse	Ind type	ID	Indicator	Einheit für die Messung	Fund	Category of region	Milestone for 2018 total	Milestone for 2018 men	Milestone for 2018 women	Final target (2023) total	Final target (2023) men	Final target (2023) women
A	F	A001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	39.000.000			60.039.376,00		
A	O	A002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	11.500			17.390,00	7.190,00	10.200,00
B	F	B001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	26.400.000			40.526.578,00		
B	O	B002	Eingetretene Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	9.300			14.050,00	8.590,00	5.450,00
C	F	C001	Finanzindikator	EUR	ESF	Stärker entwickelte Regionen	32.000.000			49.532.486,00		
C	O	C002	Eingetretene Teilnehmerinnen und	Anzahl	ESF	Stärker entwickelte Regionen	7.900			11.740,00	5.465,00	6.275,00

Priorität sachse	Ind type	ID	Indicator	Einheit für die Messung	Fund	Category of region	Milestone for 2018 total	Milestone for 2018 men	Milestone for 2018 women	Final target (2023) total	Final target (2023) men	Final target (2023) women
			Teilnehmer									

3.4 Finanzdaten (Artikel 50 Absatz 2 Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Tabelle 6: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachse und des Programms

(wie in Anhang II Tabelle 1 in der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1011/2014 der Kommission (Muster für die Übermittlung von Finanzdaten) festgelegt)

Prioritätsachse	Fonds	Regionenkategorie	Berechnungsgrundlage	Finanzmittel insgesamt	Kofinanzierungsatz	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anteil der Gesamtzuweisung für die von Begünstigten geltend gemachten förderfähigen Ausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	60.039.376,00	50,00	39.629.495,00	66,01%	35.172.604,00	13.020.362,00	21,69%	17
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	40.526.580,00	50,00	56.805.768,00	140,17%	43.462.436,00	17.606.015,00	43,44%	15
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	49.532.486,00	50,00	39.506.857,00	79,76%	23.338.001,00	12.385.364,00	25,00%	11
TH	ESF	Stärker entwickelte Regionen	Insgesamt	6.254.100,00	50,00	1.057.157,00	16,90%	1.057.157,00	779.863,00	12,47%	0
Insgesamt	ESF	Stärker entwickelte Regionen		156.352.542,00	50,00	136.999.277,00	87,62%	103.030.198,00	43.791.604,00	28,01%	43
Insgesamt				156.352.542,00	50,00	136.999.277,00	87,62%	103.030.198,00	43.791.604,00	28,01%	43

Tabelle 7: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie für den EFRE, den ESF und den Kohäsionsfonds (Artikel 112 Absätze 1 und 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 und Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1304/2013)

Prioritätsachse	Merkmale der Ausgaben		Kategorisierung Dimensionen								Finanzdaten			
	Fonds	Regionenkategorie	Interventionsbereich	Finanzierungsform	Dimension "Art des Gebiets"	Territoriale Umsetzungsmechanismen	Dimension "Thematisches Ziel"	Sekundäres ESF-Thema	Wirtschaftszweig	Dimension "Gebiet"	Gesamte förderfähige Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	102	01	01	07	08	02	21	DE600	26.407.915,00	22.015.494,00	8.745.460,00	8
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	103	01	01	07	08	03	21	DE600	4.904.681,00	4.898.211,00	1.662.913,00	4
A	ESF	Stärker entwickelte Regionen	105	01	01	07	08	08	21	DE600	8.316.899,00	8.258.899,00	2.611.989,00	5
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	109	01	01	07	09	02	21	DE600	54.334.121,00	41.435.989,00	16.604.122,00	13
B	ESF	Stärker entwickelte Regionen	111	01	01	07	09	08	20	DE600	2.471.647,00	2.026.447,00	1.001.893,00	2
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	115	01	01	07	10	01	19	DE600	16.188.075,00	8.358.571,00	7.635.934,00	4
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	116	01	01	07	10	02	19	DE600	328.684,00	162.358,00	285.930,00	1
C	ESF	Stärker entwickelte Regionen	117	01	01	07	10	03	19	DE600	22.990.098,00	14.817.072,00	4.463.500,00	6
TH	ESF	Stärker entwickelte Regionen	121	01	01	07		08	18	DE600	592.512,00	592.512,00	433.196,00	0
TH	ESF	Stärker entwickelte Regionen	122	01	01	07		08	18	DE600	134.966,00	134.966,00	74.785,00	0
TH	ESF	Stärker entwickelte Regionen	123	01	01	07		08	18	DE600	329.679,00	329.679,00	271.882,00	0

Tabelle 8: Nutzung von Überkreuzfinanzierungen

1	2	3	4	5	6
Nutzung von Überkreuzfinanzierungen	Prioritätsachse	Höhe der Unionsunterstützung, die für eine Überkreuzfinanzierung genutzt werden soll, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Unionsmittelzuweisung insgesamt für die Prioritätsachse (%) ((3)/Mittelzuweisung insgesamt für die Prioritätsachse × 100)	Förderfähige Ausgaben, genutzt im Rahmen der Überkreuzfinanzierung, bei der Verwaltungsbehörde durch den Begünstigten geltend gemacht (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt für die Prioritätsachse (%) ((5)/Mittelzuweisung insgesamt für die Prioritätsachse × 100)
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	A	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	B	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	C	0,00		0,00	
Kosten, die für Unterstützung aus dem EFRE in Frage kommen, aber aus dem ESF unterstützt werden	TH	0,00		0,00	

Tabelle 9: Kosten der Vorhaben, die außerhalb des Programmgebiets durchgeführt werden (EFRE und Kohäsionsfonds im Rahmen des Ziels "Wachstum und Beschäftigung")

1	2	3	4	5
Prioritätsachse	Höhe der Unterstützung, die für außerhalb des Programmgebiets durchgeführte Vorhaben vorgesehen ist, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt für die Prioritätsachse (%) (Spalte 3/Mittelzuweisung insgesamt für die Prioritätsachse × 100)	Förderfähige Ausgaben, angefallen bei außerhalb des Programmgebiets durchgeführten Vorhaben, bei der Verwaltungsbehörde geltend gemacht durch den Begünstigten (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt für die Prioritätsachse (%) (Spalte 5/Mittelzuweisung insgesamt für die Prioritätsachse × 100)

Tabelle 10: Außerhalb der Union getätigte Ausgaben (ESF)

Höhe der Ausgaben, die außerhalb der Union im Rahmen der thematischen Ziele 8 und 10 anfallen dürften, basierend auf ausgewählten Vorhaben (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 1/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)	Förderfähige Ausgaben, angefallen außerhalb der Union, bei der Verwaltungsbehörde geltend gemacht durch den Begünstigten (EUR)	Anteil der Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines aus mehreren Fonds unterstützten Programms (%) (Spalte 3/Mittelzuweisung insgesamt (Unions- und nationaler Beitrag) für das ESF-Programm oder die ESF-Komponente eines fondsübergreifenden Programms × 100)
0,00		0,00	

4. SYNTHESE DER BEWERTUNGEN

Synthese der Feststellungen aller Bewertungen des Programms, die während des vorangegangenen Haushaltsjahres bereitgestellt wurden, mit Verweis auf Titel und Bezugszeitraum der herangezogenen Bewertungsberichte

Die Bewertungsarbeiten zum Hamburger ESF-OP starteten im Januar 2016. Im Jahr 2016 wurden noch keine Ergebnisberichte vorgelegt. Ein Bericht zur ersten Thematischen Evaluation "Maßnahmen zur individuellen Begleitung von Personen mit mehrfachen Benachteiligungsmerkmalen" und zur ersten Programmevaluation werden im Jahr 2017 erwartet.

6. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND Vorgenommene MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 2 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

a) Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen

In den ersten drei Umsetzungsjahren sind keine Probleme aufgetreten, die sich auf die Leistungsfähigkeit des Programms hätten auswirken können.

b) Bewertung, ob die Fortschritte groß genug sind, um das Erreichen der Ziele zu gewährleisten, gegebenenfalls mit Angabe etwaiger ergriffener oder geplanter Abhilfemaßnahmen

In den ersten drei Umsetzungsjahren waren keine Abhilfemaßnahmen erforderlich.

7. BÜRGERINFO

Eine Bürgerinfo zu den Inhalten der jährlichen und abschließenden Durchführungsberichte soll veröffentlicht und als separate Datei als Anhang des jährlichen bzw. des abschließenden Durchführungsberichts hochgeladen werden.

Die Bürgerinfo können Sie in der Anwendung SFC2014 unter Allgemeines -> Dokumente hochladen/abrufen.

8. BERICHT ÜBER DEN EINSATZ DER FINANZINSTRUMENTE

9. OPTIONAL FÜR DEN 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT, GILT NICHT FÜR ANDERE KURZBERICHTE: ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN

Tabelle 14: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden allgemeinen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Ex-ante-Konditionalität	Kriterien, nicht erfüllt	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme bei Fristende abgeschlossen	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung

Tabelle 15: Maßnahmen zur Erfüllung der geltenden thematischen Ex-ante-Konditionalitäten

Allgemeine Ex-ante-Konditionalität	Kriterien, nicht erfüllt	Ergriffene Maßnahmen	Frist	Zuständige Stellen	Maßnahme bei Fristende abgeschlossen	Kriterien erfüllt	Erwartetes Datum für die Durchführung der verbleibenden Maßnahmen	Bemerkung

10. FORTSCHRITTE BEI DER VORBEREITUNG UND DURCHFÜHRUNG VON GROSSPROJEKTEN UND GEMEINSAMEN AKTIONSPLÄNEN (ARTIKEL 101 BUCHSTABE H UND ARTIKEL 111 ABSATZ 3 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

10.1. Großprojekte

Tabelle 12: Großprojekte

Projekt	CCI-Nr.	Status GP	Gesamtinvestitionen	Förderfähige Gesamtkosten	Geplantes Datum für Mitteilung/Übermittlung	Datum der stillschweigenden Einwilligung/Genehmigung durch die Kommission	Geplanter Beginn der Durchführung (Jahr, Quartal)	Geplanter Abschluss	Prioritätsachse/Investitionsprioritäten	Derzeitiger Stand der Durchführung – finanzieller Fortschritt (% der der Kommission bescheinigten Ausgaben im Vergleich zu den förderfähigen Gesamtkosten)	Derzeitiger Stand der Durchführung – physischer Fortschritt Hauptdurchführungsphase des Projekts	Wichtigste Outputs	Datum der Unterzeichnung des ersten Vertrags über die Arbeiten	Anmerkungen

Erhebliche Probleme während der Durchführung von Großprojekten und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung.

--

Etwaige geplante Änderungen bei der Auflistung der Großprojekte im operationellen Programm

--

10.2. Gemeinsame Aktionspläne

Fortschritt bei der Durchführung der verschiedenen Phasen der gemeinsamen Aktionspläne

--

Tabelle 13: Gemeinsame Aktionspläne

Titel gemeinsamer Aktionsplan	CCI-Nr.	Phase der Durchführung gemeinsamer Aktionsplan	Förderfähige Gesamtkosten	Öffentliche Unterstützung insgesamt	Beitrag des operationellen Programms zum gemeinsamen Aktionsplan	Prioritätsachse	Art des gemeinsamen Aktionsplans	[geplante] Einreichung bei der Kommission	[geplanter] Beginn der Durchführung	[geplanter] Abschluss	Wichtigste Outputs und wichtigste Ergebnisse	Der Kommission bescheinigte förderfähige Gesamtausgaben	Anmerkungen

Erhebliche Probleme und Maßnahmen zu ihrer Bewältigung

--

TEIL B
IN DEN JAHREN 2017 UND 2019 VORGELEGTE BERICHTERSTATTUNG UND
ABSCHLIESSENDER DURCHFÜHRUNGSBERICHT
(Artikel 50 Absatz 4 sowie Artikel 111 Absätze 3 und 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

11. BEWERTUNG DER DURCHFÜHRUNG DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS
(ARTIKEL 50 ABSATZ 4 UND ARTIKEL 111 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

11.1. Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	A - Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
-----------------	---

Prioritätsachse A zielt auf die „Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte“ ab. Die Vorhaben in dieser Prioritätsachse sollen schwerpunktmäßig die Arbeitsmarktintegration von Nichterwerbstätigen, Arbeitssuchenden und Arbeitslosen fördern, zur Fachkräftesicherung in Hamburg beitragen, die Integration von jungen Menschen in Ausbildung oder Beschäftigung verbessern und die Gleichstellung von Frauen auf dem Arbeitsmarkt fördern. Hiermit soll das ESF-Programm dazu beitragen, das Beschäftigungsziel der Europa 2020-Strategie zu verwirklichen, d.h. die Erwerbstätigenquote zu erhöhen bzw. zu stabilisieren.

Bisher konnten durch die Vorhaben in Prioritätsachse A 3.373 Personen eine Qualifizierung erwerben und 2.109 Personen erfolgreich in Ausbildung oder Beschäftigung (inkl. Selbständigkeit) integriert werden. Daneben zeigt die durchgeführte thematische Bewertung individueller Begleitprojekte im Hamburger ESF-OP, im Rahmen derer auch ein Vorhaben aus der Prioritätsachse A in Form einer Fallstudie vertieft betrachtet wurde, dass die Teilnehmenden in vielfältiger Weise näher an den Arbeitsmarkt herangeführt werden, auch wenn sich dies nicht immer direkt im Ergebnisindikator abbildet.

Im Hinblick auf den Leistungsrahmen zeigen sich bis Ende 2016 bereits deutliche Fortschritte bei der Erreichung der finanziellen und materiellen Zielsetzungen der Prioritätsachse A. Aus heutiger Sicht deutet alles darauf hin, dass die Ziele sowohl für den Meilenstein 2018 als auch für den Zielwert 2023 erreicht werden. Insgesamt sollen rund 60 Mio. Euro Gesamtmittel (ESF-Mittel und nationale Kofinanzierung) unter der Prioritätsachse A zum Einsatz kommen. Von diesen zur Verfügung stehenden Gesamtmitteln sollen bis zum Jahr 2018 bereits 39 Mio. Euro (d.h. 65%) bescheinigt sein. Tatsächlich wurden bereits bis Ende 2016 39,1 Mio. Euro bewilligt. Es ist davon auszugehen, dass diese bewilligten Mittel auch bis Ende 2018 bescheinigt werden. Somit wäre der Meilenstein bereits Ende 2016 zu 102% verwirklicht, 66% des für 2023

geplanten Zielwerts wären erfüllt.

Mit diesen Gesamtmitteln sollen bis 2023 rund 17.400 Personen mit Maßnahmen der Prioritätsachse A erreicht werden. Der im Leistungsrahmen definierte Meilenstein des Outputwerts für 2018 sieht vor, dass bis zum Jahr 2018 bereits 11.500 Teilnehmer (d.h. 66% des Zielwerts) in entsprechende Maßnahmen eingetreten sind. Tatsächlich konnten bisher 9.321 Teilnehmende erreicht werden. Damit ist der Meilenstein zu 81% erfüllt, der Zielwert bis 2023 bereits zu 54%.

Im Bereich der **Investitionspriorität A1** werden zwei Spezifische Ziele verfolgt. Im **Spezifischen Ziel A1-1** werden Maßnahmen unterstützt, die bestehende arbeitsmarktpolitische Unterstützungsangebote zur Erhöhung der individuellen Zugangschancen zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ergänzen. Zielgruppen sind damit Arbeitssuchende, Arbeitslose und Nichterwerbstätige. Zwischen 2014 und 2016 sind zwei Vorhaben gefördert worden, die bis Ende 2016 1.184 Teilnehmende erreichen konnten. Dieser Outputwert erfüllt 47% des Zielwerts bis 2023. Er stimmt zudem mit dem bisherigen finanziellen Umsetzungsstand überein: Knapp 40% der ESF-Mittel, die für die Investitionspriorität A1 zur Verfügung stehen, wurden für die Förderphase 2014 bis 2016 bewilligt. Dagegen liegt der bisherige Ergebniswert hinter den Erwartungen zurück. Nur 14% der eingetretenen Teilnehmenden konnten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Ausbildung vermittelt werden. Geplant war, dass 60% der Teilnehmenden ein solches Ergebnis erzielen. Grund hierfür sind neben der Tatsache, dass noch nicht alle Teilnehmenden ausgetreten sind, hauptsächlich die vermehrten Vermittlungshemmnisse der Zielgruppe sowie der zu ambitionierte Ergebniswert, der auf Grundlage geringer Vorerfahrung mit der Zielgruppe definiert wurde. Der Zielwert bis 2023 kann somit aller Voraussicht nach nicht mehr erreicht werden. Eine Anpassung des Zielwerts wird derzeit im Rahmen der Programmevaluation überprüft.

Das **Spezifische Ziel A1-2** der **Investitionspriorität A1** soll durch Qualifizierungs-, Beratungs- und Begleitungsmaßnahmen zur Fachkräftesicherung beitragen. Bis Ende 2016 wurden sechs Vorhaben gefördert. Deren Outputwert ist als sehr positiv zu bewerten, denn er erfüllt den im OP definierten Zielwert für 2023 bereits zu 76%. Damit ist der bisherige Umsetzungsstand des Outputziels für 2023 deutlich weiter vorangeschritten als der finanzielle Umsetzungsstand: Knapp 40% der ESF-Mittel, die für die Investitionspriorität A1 zur Verfügung stehen, wurden für die Förderphase 2014 bis 2016 bewilligt. Auch der bisher erreichte Ergebniswert entspricht weitgehend den Erwartungen. 61% der eingetretenen TN konnten eine Qualifizierung erlangen oder in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Ausbildung vermittelt werden. Dieser Ergebniswert liegt lediglich sechs Prozentpunkte unter dem im OP festgelegten Zielwert, was einerseits an der hohen Motivation insb. von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund liegt, (Zusatz-/Nach-)Qualifikationen zu erwerben, andererseits an den innovativen Maßnahmen, die die bestehenden Angebote sinnvoll komplementieren und damit Teilnehmende effektiv beim Erwerb von Qualifikationen unterstützen können.

Im Bereich der **Investitionspriorität A2** werden mit dem **Spezifischen Ziel A2-1** ausbildungsvorbereitende und -begleitende Maßnahmen gefördert, die zur Verbesserung der Integration von ausbildungsfähigen Jugendlichen und jungen Menschen in Berufsausbildung beitragen sollen. Zwischen 2014 und 2016 wurden vier Vorhaben gefördert. Deren bisher erreichter Outputwert ist als gut zu bewerten: Der im OP festgelegte Zielwert für 2023 wurde zu rund 40% erfüllt. Dieser Umsetzungsstand ist damit deutlich weiter vorangeschritten als der finanzielle Umsetzungsstand: Lediglich 22% der ESF-Mittel, die für die Investitionspriorität A2 eingeplant waren, sind für die Förderphase 2014-2016 bewilligt worden. Die Erreichung des Zielwerts wird jedoch voraussichtlich nicht in vollem Umfang möglich sein. Grund hierfür sind bestehende Kohärenzprobleme mit einem neu eingeführten, ähnlich gelagerten Instrument der Bundesagentur für Arbeit (Assistierte Ausbildung). Die Zahl der Ausbildungscoaching-Projekte wurde als Reaktion bereits verringert, zudem wird eine Anpassung des Zielwerts sowie eine Mittelumschichtung durch die Programmevaluation überprüft. Der bisher erreichte Ergebniswert übertrifft dagegen die Erwartungen: 40% der bisher eingetretenen Teilnehmenden absolvieren nach Projektaustritt eine Ausbildung, der im OP festgelegte Zielwert liegt bei 30%.

Im Rahmen der **Investitionspriorität A4** werden zwei Spezifische Ziele verfolgt. Im **Spezifischen Ziel A4-1** sollen Maßnahmen den beruflichen (Wieder-)Einstieg von Frauen unterstützen und damit zur erhöhten Erwerbsbeteiligung von Frauen beitragen. Zielgruppen sind Berufsrückkehrerinnen, alleinerziehende Frauen und Opfer häuslicher Gewalt. Zwischen 2014 und 2016 wurden hierzu drei Vorhaben gefördert. Deren bisher erreichter Outputwert ist als sehr gut zu bewerten: 58% des im OP festgelegten Zielwerts für 2023 sind bereits erfüllt. Damit stimmt der bisherige Umsetzungsstand des Outputziels für 2023 größtenteils mit dem finanziellen Umsetzungsstand überein: 50% der für die Investitionspriorität A4 zur Verfügung stehenden ESF-Mittel wurden für die Förderphase 2014 bis 2016 bewilligt. Der aktuelle Ergebniswert liegt dagegen hinter den Erwartungen zurück: Lediglich 30% der eingetretenen Teilnehmenden konnten in Ausbildung oder sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung vermittelt werden. Der im OP festgelegte Zielwert liegt dagegen bei 49%. Gründe hierfür sind die besonders hohen, häufig mehrfachen Vermittlungshemmnisse der Zielgruppe, sowie eine entsprechende Unterschätzung des Unterstützungsbedarfs einzelner Teilnehmender. Der Zielwert ist damit voraussichtlich nicht mehr in vollem Umfang erreichbar. Eine Anpassung des Zielwerts wird derzeit von der Programmevaluation überprüft.

Das **Spezifische Ziel A4-2** der **Investitionspriorität A4** soll durch Qualifizierungs- und Coachingmaßnahmen hochqualifizierte junge Frauen erfolgreich auf eine Führungsverantwortung vorbereiten und damit einen Beitrag leisten, die vertikale Segregation von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt abzubauen und den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Bis Ende 2016 wurden zwei Vorhaben gefördert. Deren Outputwert ist als sehr gut zu bewerten: 46% des im OP festgelegten Zielwerts für 2023 sind bereits erfüllt. Damit stimmt der bisherige Umsetzungsstand des Outputziels für 2023 größtenteils mit dem finanziellen Umsetzungsstand unter Investitionspriorität A4 überein - 50% der zur Verfügung stehenden ESF-Mittel waren für den Förderzeitraum bis Ende 2016 bewilligt. Trotz des guten Fortschritts ist der Outputzielwert für 2023 nach jetzigem Stand nicht in vollem Umfang zu erreichen.

Grund hierfür ist die – bis dato – geringe Teilnehmerzahl, die mit dem ab 2017 bewilligten Projekt erreicht werden kann. Dies hat aufgrund der Übererfüllung der Outputzielwerte in anderen Spezifischen Zielen der Prioritätsachse A jedoch keine Auswirkung auf die Erreichung der Ziele des Leistungsrahmens. Der aktuelle Ergebniswert liegt leicht hinter den Erwartungen zurück: 45% der eingetretenen Teilnehmenden erwarben eine Qualifizierung. Dieser Wert unterschreitet den im OP festgelegten Zielwert (59%), jedoch um weniger als ein Viertel.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Umsetzungsstand des Outputziels in Prioritätsachse A als sehr gut zu bewerten ist. Der im Leistungsrahmen definierte Meilenstein wird aller Voraussicht nach erfüllt; die Unterfüllung des Outputziels unter dem Spezifischen Ziel A4-2 kann auf Ebene der Prioritätsachse kompensiert werden. Programmatische Anpassungen könnten allenfalls mit Blick auf die Investitionspriorität A2 erforderlich werden. Aufgrund der Kohärenzherausforderungen wird derzeit eine Umschichtung verbleibender Mittel auf die thematisch verwandte Investitionspriorität B1 überprüft, für die eine erhöhte Nachfrage besteht.

Auch der Umsetzungsstand der Ergebniswerte ist zufriedenstellend. In drei Spezifischen Zielen entspricht der aktuelle Ergebniswert ganz oder weitgehend den Erwartungen. Dagegen können Ergebniszielwerte in den Spezifischen Zielen A1-1 und A4-1 aller Voraussicht nach nicht mehr erreicht werden. Die Korrektur dieser Ergebniszielwerte wird derzeit durch die Programmevaluation überprüft.

Prioritätsachse

B - Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung

Prioritätsachse B zielt auf die „Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung“ ab. Die Vorhaben in dieser Prioritätsachse sollen schwerpunktmäßig zur Verbesserung der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen – insbesondere von „NEETs“ und Strafgefangenen – beitragen und die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderung fördern. Damit soll das ESF-Programm dazu beitragen, das Eingliederungsziel der Europa 2020-Strategie zu verwirklichen, d.h. die Anzahl jener Menschen in der Bevölkerung, die unter der Armutsgrenze leben, zu senken.

Bisher konnten durch die Vorhaben in Prioritätsachse B 1.093 Personen eine Qualifizierung erwerben und 1.650 Personen erfolgreich in Ausbildung oder Beschäftigung (inkl. Selbständigkeit) integriert werden.

Daneben zeigt die durchgeführte thematische Bewertung individueller Begleitprojekte im Hamburger ESF-OP, im Rahmen derer der Großteil der Vorhaben aus dem Bereich

der Investitionspriorität B1 in Form einer theoriebasierten Evaluation sowie zusätzlichen Fallstudien vertieft betrachtet wurden, dass die in der Regel sehr arbeitsmarktfernen Teilnehmenden in vielfältiger Weise näher an den Arbeitsmarkt herangeführt werden, auch wenn sich dies nicht immer direkt im Ergebnisindikator abbildet.

Im Hinblick auf den Leistungsrahmen deutet aus heutiger Sicht alles darauf hin, dass die materiellen Ziele sowohl für den Meilenstein 2018 als auch für den Zielwert 2023 erreicht und die finanziellen Zielwerte übertroffen werden: Insgesamt sollen rund 41 Mio. Euro **Gesamtmittel** (ESF-Mittel und nationale Kofinanzierung) unter der Prioritätsachse B zum Einsatz kommen. Von diesen zur Verfügung stehenden Gesamtmitteln sollen bis zum Jahr 2018 bereits 26 Mio. Euro (d.h. 65%) bescheinigt sein. Tatsächlich wurden bis Ende 2016 bereits 56,8 Mio. Euro bewilligt. Da davon auszugehen ist, dass die bewilligten Mittel auch bescheinigt werden, wäre der Meilenstein bis Ende 2016 bereits zu 215% verwirklicht, 140% des für 2023 geplanten Zielwerts wären erfüllt. Damit ist eine finanzielle Überbindung der Prioritätsachse B absehbar. Diese Überbindung ist alleinig auf die Investitionspriorität B1 zurückzuführen: Rund 40% der bereits gebundenen Gesamtmittel des ESF-Programms sind für diese Investitionspriorität bewilligt worden. Im OP vorgesehen sind jedoch nur 25%. Die Möglichkeit einer Mittelumschichtung zugunsten der Investitionspriorität B1 wird derzeit im Rahmen der Programmevaluation überprüft.

Nach dem im OP festgelegten **Outputziel** sollen bis 2023 14.050 Personen mit Maßnahmen der Prioritätsachse B erreicht werden. Der im Leistungsrahmen definierte Meilenstein für 2018 sieht vor, dass bis zum Jahr 2018 bereits 9.300 Teilnehmer (d.h. 66% des Zielwerts) in entsprechende Maßnahmen eingetreten sind. Tatsächlich konnten bisher 7.265 Teilnehmende erreicht werden. Damit ist der Meilenstein bereits zu 78% erfüllt, der Zielwert bis 2023 wiederum zu 52%.

Im Bereich der **Investitionspriorität B1** sollen Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Eingliederung und der Beschäftigungsfähigkeit von benachteiligten Personen beitragen. Zwischen 2014 und 2016 wurden dafür 13 Vorhaben gefördert, die umfassende Unterstützungsangebote für langzeitarbeitslose Jugendliche, Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund sowie Haftentlassene und Strafgefangene anbieten. Der bisher erreichte Outputwert dieser Vorhaben ist als sehr gut zu bewerten: Bereits über die Hälfte (58%) des im OP festgelegten Zielwerts für 2023 ist erfüllt. Damit liegt der bisherige Umsetzungsstand jedoch etwas hinter dem finanziellen Umsetzungsstand: Über 70% der ESF-Mittel, die für die Investitionspriorität B1 zur Verfügung stehen, waren für den Förderzeitraum bis Ende 2016 bewilligt. Der Ergebniszielwert übertrifft dagegen die Erwartungen: 45% der Teilnehmenden haben eine Qualifizierung erworben, sind in Ausbildung oder sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt worden oder haben die Arbeitssuche wieder aufgenommen. Damit liegt er 6 Prozentpunkte über dem Zielwert (39%).

Im Bereich der **Investitionspriorität B3** werden Maßnahmen gefördert, die die

Integration von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt unterstützen. Zwei Vorhaben wurden zwischen 2014 und 2016 gefördert, die einerseits direkt arbeitslose und arbeitssuchende Menschen mit Behinderung im SGB-II oder SGB-III-Bezug bei der Arbeitsmarktintegration unterstützen, andererseits Schlüsselakteure durch die Verankerung des Themas „Disability Studies“ im beruflichen Bildungs- und Hochschulsystem sensibilisieren. Deren bis 2016 erreichte Outputwerte sind als herausfordernd zu bewerten. Denn lediglich 14% des Outputzielwerts für 2023 wurden bisher erreicht. Dabei sind bereits 55% der für IP 9iii zur Verfügung stehenden Mittel für die Förderphase 2014-2016 bewilligt worden. Der bisherige Umsetzungsstand des Outputziels für 2023 liegt also deutlich hinter dem finanziellen Umsetzungsstand. Hauptsächlicher Grund dafür sind rechtliche und organisatorische Hindernisse bei der vorgesehenen Verankerung von „Disability Studies“ im Bildungssystem. Hinsichtlich des aktuellen niedrigen Outputwerts ist zu erwarten, dass der Outputzielwert für 2023 nicht mehr erreicht wird. Das Projekt „Disability Studies“ wurde bereits eingestellt, eine Anpassung des Zielwerts wird derzeit überprüft. Der bisherige Ergebniswert entspricht dagegen den Erwartungen. 36% der ausgetretenen Teilnehmenden konnten in Ausbildung oder Beschäftigung vermittelt werden oder haben eine Qualifizierung erlangt. Dieser Ergebniswert wird nach Austritt jener Teilnehmende, die Ende 2016 noch nicht aus Maßnahmen ausgetreten waren, voraussichtlich noch etwas steigen. Vorgesehen ist ein Ergebniszielwert von 49%.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Umsetzungsstand des im Leistungsrahmen definierten Outputziels als sehr gut zu bewerten ist, trotz der Tatsache, dass der Outputzielwert unter der Investitionspriorität B3 voraussichtlich nicht erreicht wird: Die Erreichbarkeit des Meilensteins wird angesichts des relativ geringen Outputzielwerts unter 9ii nicht beeinträchtigt bzw. kompensiert durch die Übererfüllung in B1.

Auch der Umsetzungsstand der Ergebniswerte ist sehr zufriedenstellend. In den beiden Investitionsprioritäten der Prioritätsachse B entspricht der aktuelle Ergebniswert voll und ganz den Erwartungen.

Prioritätsachse

C - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen

Prioritätsachse C hat „Investitionen in Bildung, Ausbildung, und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen“ als Zielsetzung. Die Vorhaben in dieser Prioritätsachse sollen schwerpunktmäßig zur Verbesserung des Zugangs für benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu frühkindlicher und allgemeiner Bildung beitragen, berufspraktische Kompetenzen der Studierenden stärken und berufliche Weiterbildung und Lebenslanges Lernen von gering qualifizierten Beschäftigten und in Klein- und Kleinstbetrieben fördern. Hiermit soll das ESF-Programm dazu beitragen, das Bildungsziel der Europa 2020-Strategie zu verwirklichen, d.h. den Anteil früher Schulabgänger zu reduzieren und den Anteil der 30- bis 34-jährigen mit

Hochschulabschluss zu erhöhen.

Bisher konnten durch die Vorhaben in Prioritätsachse C 2.863 Personen eine Qualifizierung erwerben und 182 Personen erfolgreich in Ausbildung oder Beschäftigung (inkl. Selbständigkeit) integriert werden.

Im Hinblick auf den Leistungsrahmen sind bis Ende 2016 bereits deutliche Fortschritte bei der Erreichung der finanziellen und materiellen Zielsetzungen der Prioritätsachse C zu verzeichnen. Tatsächlich deutet aus heutiger Sicht alles darauf hin, dass die Ziele sowohl für den Meilenstein 2018 als auch für den Zielwert 2023 erreicht werden. Insgesamt sollen rund 50 Mio. Euro **Gesamtmittel** (ESF-Mittel und nationale Kofinanzierung) unter der Prioritätsachse C zum Einsatz kommen. Von diesen zur Verfügung stehenden Gesamtmitteln sollen bis zum Jahr 2018 bereits 32 Mio. Euro (d.h. 65%) bescheinigt sein. Tatsächlich sind bis Ende 2016 39,5 Mio. Euro bewilligt worden. Da davon auszugehen ist, dass die bewilligten Mittel auch bescheinigt werden, wäre somit der Meilenstein bis Ende 2016 bereits zu 123% verwirklicht, 80% des für 2023 geplanten Zielwerts wären erfüllt. Damit ist die finanzielle Umsetzung in Prioritätsachse C bereits weit vorangeschritten.

Mit diesen Gesamtmitteln sollen bis 2023 rund 11.740 Personen mit Maßnahmen der Prioritätsachse C erreicht werden. Der im Leistungsrahmen definierte Meilenstein für 2018 sieht vor, dass bis zum Jahr 2018 bereits 7.900 Teilnehmer (d.h. 67% des Zielwerts) in entsprechende Maßnahmen eingetreten sind. Tatsächlich konnten bisher 6.760 Teilnehmende erreicht werden. Damit ist der Meilenstein zu 86%, bzw. der Zielwert für 2023 zu 58% erfüllt.

Im Bereich der **Investitionspriorität C1** werden Maßnahmen gefördert, die dazu beitragen sollen, die frühkindliche und allgemeine Bildung bei benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu stärken und Schülerinnen und Schüler bei dem Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen. Bis Ende 2016 wurden vier Vorhaben gefördert, die Eltern mit Migrationshintergrund im Bereich der frühkindlichen und schulischen Bildung unterstützen bzw. inklusive Strukturen im Übergang Schule-Beruf aufbauen. Der bisher erreichte Outputwert dieser Vorhaben ist als sehr gut zu bewerten: Mehr als drei Viertel (83%) des Zielwerts für 2023 konnten bis Ende 2016 bereits erfüllt werden. Damit ist der bisherige Umsetzungsstand des Outputziels bis 2023 deutlich weiter vorangeschritten als der finanzielle Umsetzungsstand: Knapp 60% der ESF-Mittel, die für die Investitionspriorität C1 zur Verfügung stehen, wurden für die Förderphase 2014 bis 2016 bewilligt. Der bisherige Ergebniswert liegt indes hinter den Erwartungen zurück: 11% der ausgetretenen Teilnehmenden haben eine Qualifikation erworben. Dieser Ergebniswert wird zwar nach Austritt jener Teilnehmenden, die Ende 2016 noch nicht aus Maßnahmen ausgetreten waren, voraussichtlich auf 47% steigen. Doch liegt dieser zu erwartende Ergebniswert immer noch deutlich hinter dem im OP formulierten Zielwert von 90%. Grund hierfür ist die Definition des Ergebnisindikators, der nur den Erwerb einer Qualifikation berücksichtigt, nicht aber die Vermittlung in Ausbildung. Tatsächlich absolvieren aber 42% der ausgetretenen Teilnehmenden im

Anschluss an die Teilnahme eine Ausbildung. Eine Anpassung der Definition des Ergebnisindikators wird derzeit überprüft.

Im Bereich der **Investitionspriorität C2** werden Maßnahmen gefördert, die eine frühzeitige, mit der Arbeitswelt verbundene Berufsorientierung für Studierende bzw. Absolventinnen und Absolventen der Hamburger Hochschulen anbieten, um somit den Übergang von der Hochschule in den Beruf zu verbessern. Für die Förderphase 2014 bis 2016 wurde dazu ein Projekt gefördert. Dadurch fällt der bisher erreichte Outputwert niedrig aus und ist vorausschauend als herausfordernd zu bewerten: 17% des im OP festgelegten Zielwerts für 2023 wurden bis Ende 2016 erfüllt. Zwar wurden dafür nur 7% der für IP 10ii zur Verfügung stehenden ESF-Mittel bewilligt. Doch ist davon auszugehen, dass der im OP festgelegte Zielwert nicht mehr erreicht wird. Grund hierfür ist, dass die Kofinanzierung für mögliche Vorhaben ab 2017 fehlt und dadurch bisher keine ESF-Vorhaben für 2017-2020 bewilligt werden konnten. Eine Korrektur des Outputzielwerts und eine Mittelumschichtung werden derzeit durch die Programmevaluation überprüft. Zur aktuellen Ergebniserreichung kann indes keine Bewertung abgegeben werden. Denn zu keinem/keiner der Teilnehmenden liegen Informationen darüber vor, ob das Ergebnisziel erreicht wurde. Grund dafür ist die nicht adäquate Pflege der INEZ-Datenbank auf Projektebene. Die ESF-Verwaltungsbehörde hat bereits reagiert und um eine Nacherfassung des Verbleibs der Teilnehmenden gebeten.

Im Bereich der **Investitionspriorität C3** werden Maßnahmen gefördert, die die berufliche Weiterbildung und Lebenslanges Lernen von gering qualifizierten Beschäftigten und in Klein- und Kleinstbetrieben fördern. Sechs Vorhaben wurden zwischen 2014 und 2016 gefördert. Deren bis Ende 2016 erreichter Outputwert ist als sehr gut zu bewerten: Bereits 62% des im OP festgelegten Zielwerts für 2023 wurde bis 2016 erfüllt. Damit ist der bisherige Umsetzungsstand des Outputziels etwas weiter vorangeschritten als der finanzielle Umsetzungsstand. Denn knapp die Hälfte der ESF-Mittel, die für die Investitionspriorität C3 zur Verfügung stehen, sind für die Förderphase 2014 bis 2016 bewilligt worden. Außerdem wurde in einem Sub-Outputindikator festgelegt, dass bis 2023 5.000 Personen, die geringqualifiziert oder über 54 Jahre alt sind, an den Maßnahmen teilnehmen. Dieser Zielwert wurde jedoch nur zu 36% erfüllt. Die Gründe und mögliche Empfehlungen werden in der zweiten Jahreshälfte 2017 in einer thematischen Evaluation vertieft betrachtet. Der Ergebniswert entspricht dagegen den Erwartungen. 52% der ausgetretenen Teilnehmenden haben eine Qualifizierung erlangt. Dieser Ergebniswert wird nach Austritt jener Teilnehmenden, die Ende 2016 die Maßnahmen noch besuchten, voraussichtlich noch auf knapp 90% steigen. Vorgesehen ist ein Ergebniszielwert von 95%.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Umsetzungsstand des im Leistungsrahmen definierten Outputziels als sehr gut zu bewerten ist: Zwar wird das Outputziel unter der Investitionspriorität C2 aufgrund fehlender Kofinanzierung nicht erreicht. Aufgrund des weit vorangeschrittenen Umsetzungsstands unter IP 10i und IP 10iii kann diese Untererfüllung allerdings auf Ebene der Prioritätsachse kompensiert werden. Angesichts der Tatsache, dass noch zwei Jahre zur Erfüllung des Meilensteins zur Verfügung stehen, ist zu erwarten, dass der Meilenstein des Outputindikators leicht übertroffen

wird. Besonders unter IP 10i und IP 10iii sind die Outputzielwerte bereits um weit mehr als die Hälfte erfüllt worden, was sich auch auf kumulierter Ebene der Prioritätsachse niederschlägt.

Der Umsetzungsstand der Ergebniswerte ist auf den ersten Blick nicht sehr zufriedenstellend. In zwei der drei Investitionsprioritäten (C1 und C2) werden die Ergebnisziele aller Voraussicht nach nicht erreicht. Grund hierfür ist dabei weniger der ausbleibende Erfolg entsprechender Maßnahmen, als vielmehr Herausforderungen bezüglich der Indikatorik und des Monitoring, wodurch diese Erfolge bislang nicht adäquat abgebildet werden. Mit entsprechender Änderung der Indikatorik bzw. mit Nachfassung der Daten ist zu erwarten, dass die Ergebniszielwerte noch erreicht werden können.

Prioritätsachse

TH - Technische Hilfe

In den ersten drei Programmjahren konnte die Prioritätsachse TH ohne erhebliche Probleme und entsprechende Abhilfemaßnahmen durchgeführt werden. Sowohl der Bewertungsplan als auch die Kommunikationsstrategie wurden wie geplant umgesetzt (s. Kapitel 4.1 und 4.2). Die Verwaltungs- und Kontrollsysteme werden im Jahr 2017 designiert.

Zum Stichtag 31.12.2016 waren 1.057.157 EUR Gesamtmittel in Prioritätsachse TH bewilligt.

11.2. Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe e der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen sowie zur Verhinderung von Diskriminierung verfolgt das Hamburger OP eine Doppelstrategie:

Einerseits sollen die Querschnittsziele schwerpunktübergreifend durchgehend Berücksichtigung finden. Um dies zu verwirklichen, begleiten unter anderem der Landesfrauenrat Hamburg e.V. und der Stabsstelle für Gleichstellung der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) die Durchführung des Programms durch ihre Mitgliedschaft im Begleitausschuss fortlaufend. Zudem ist die BWFG Mitglied im ESF-Behördenausschuss und damit bei der Auswahl der Projekte stimmberechtigt.

Die beiden Querschnittsziele werden zudem im Kriterienraster zur Projektauswahl explizit berücksichtigt. So können für die Berücksichtigung von Gleichstellung und Nicht-Diskriminierung in den Projektvorschlägen max. 5 von 40 Punkten erreicht

werden. Projekte, die der Gleichstellung oder der Nichtdiskriminierung zuwiderlaufen, werden als nicht förderfähig eingestuft.

Andererseits werden die zwei Querschnittsziele durch spezifische ESF-Projekte gezielt gefördert. So sind laut OP fünf Prozent der ESF-Mittel an die Gleichstellung von Frauen und Männern (Investitionspriorität A4) gebunden. Zum Stichtag 31.12.2016 sind tatsächlich fünf Prozent der bisher ausgezahlten Fördermittel auf diese Investitionspriorität eingezahlt worden. Die hierfür bisher durchgeführten fünf Projekte fördern unter anderem den Wiedereinstieg von Frauen bzw. Müttern in den Arbeitsmarkt, sowie die Qualifizierung und Weiterbildung von Frauen.

Außerdem ist laut ESF-OP eine ESF-Mittelbindung von drei Prozent für die Bekämpfung von Diskriminierung (Investitionspriorität B3) vorgesehen. Tatsächlich wurden bisher zwei Prozent der ESF-Mittel auf diese Investitionspriorität verwendet (Stichtag 31.12.2016). Die hierfür bisher geförderten zwei ESF-Projekte fokussieren die Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von Menschen mit Behinderung, einerseits direkt durch Vermittlungsangebote andererseits indirekt durch die Verbreitung von Lehrangeboten zu Disability Studies. Weitere von Diskriminierung bedrohte Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, Sinti und Roma und Strafgefangene werden unter Investitionspriorität B1 unterstützt. 13 Projekte wurden unter B1 bisher gefördert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gleichstellung von Männern und Frauen und die Verhinderung von Diskriminierung im ESF-OP Hamburg in unterschiedlichen Aspekten der Programmdurchführung angemessen berücksichtigt werden. Insbesondere ESF-Projekte der Investitionsprioritäten A4 und B3 aber auch B1 leisten einen direkten Beitrag zu den beiden Querschnittszielen. Mit diesen Projekten wurden zudem konkrete Anknüpfungspunkte zu bestehenden relevanten Hamburger Strategien wie dem „Hamburger Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ und dem „Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramm“ hergestellt. Diese Anknüpfungspunkte spiegeln zusätzlich die hohe Bedeutung dieser Projekte für die beiden Querschnittsziele wider.

11.3. Nachhaltige Entwicklung (Artikel 50 Absatz 4 und Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 2 Buchstabe f der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Das Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung nach Artikel 8 ist fester Bestandteil des Auswahlkriterienkatalogs im Rahmen des ESF-Wettbewerbsverfahrens. Die Berücksichtigung von nachhaltiger Entwicklung in den Projektkonzeptionen wird also überprüft und bewertet.

Auf Projektebene leistet ein ESF-Projekt unter Investitionspriorität C3 einen konkreten Beitrag zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Hier wird die Teilnahme an Weiterbildungsseminare unter anderem zum Thema Umweltechnik bezuschusst. Nachhaltige Entwicklung wird durch den ESF also über Qualifikationsmaßnahmen gefördert, und so zur Steigerung der Hamburger Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit beigetragen.

Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung wird also – im Rahmen der Möglichkeiten, die dem ESF zur Verfügung stehen – angemessen berücksichtigt. Wie

jedoch schon im ESF-OP angedeutet, ist die explizite Förderung dieses Querschnittsziels primär der Umsetzung anderer ESI-Fonds vorbehalten.

11.4. Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Artikel 50 Absatz 4 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Prioritätsachse	Amount of support to be used for climate change objectives (EUR)	Proportion of total allocation to the operational programme (%)
C	8.094.037,50	32,68%
Insgesamt	8.094.037,50	10,35%

Über den Hamburger Weiterbildungsbonus werden Fortbildungen für Beschäftigte und Selbständige in kleinen und mittleren Unternehmen des Hamburger Handwerks (bis 249 Mitarbeiter/innen) in den Themenbereichen Technische Innovation, Umwelttechnik und Qualitätspolitik mit bis zu 75% der Lehrgangskosten bezuschusst (max. 2.000 € / Person).

Im Zeitraum 2014-2016 wurden 229 Beschäftigte im Handwerk zum Einsatz von Umwelttechnik beruflich weitergebildet, das sind 115% der Sollvorgabe und somit ein gutes Ergebnis. Hierfür sind Fördergelder in Höhe von 280.774 EUR bewilligt worden.

Die Freie und Hansestadt Hamburg versteht sich als wichtiger Standort und Vorreiter im Bereich Erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Diese Cluster sollen durch Qualifizierungen im Hamburger Handwerk spürbar unterstützt werden. Bei der Förderung von Qualifizierungen in diesem Bereich liegt der Fokus auf Veranstaltungen, die den Handwerksbetrieben einen Kenntniserwerb im Hinblick auf die Abwicklung von Arbeitsaufträgen, die Energieeffizienz und den Ausbau von erneuerbaren Energien nachhaltig gewährleisten und gleichzeitig die politischen Vorgaben unterstützen. Die persönliche Weiterentwicklung verbunden mit dem Ziel des Erhaltens und der Steigerung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter/innen sowie der Möglichkeit eines bedarfsgerechten Einsatzes sind bei der Entscheidung der Förderfähigkeit maßgebend. Berufliche Qualifizierungen, die dazu dienen, das fachliche Wissen und Können der Beschäftigten im Handwerk hinsichtlich des Themenfeldes Umwelttechnik zu stärken, zu spezialisieren und zu ergänzen, sind bspw. Veranstaltungen mit folgenden Inhalten:

- Gewässerschutz, Immissionsschutz, Abfallbeseitigung,
- Dezentrale Energieversorgung, Energieberatung, Energieplaner (EnEV), Haustechnik,
- Elektrotechnik in der Heizungstechnik, Wartung von Heizungsanlagen,
- Kältetechnik, Solartechnik, Erneuerbare Energien, Klimaschutz,
- Holzheizungen, Wärmepumpen, Festbrennstofftechnik, Gasgerätetechnik,
- Kraft-Wärmekopplung, Windenergieanlagen,

- Trinkwasserhygiene, Abscheidetechnik,
- Kontrollierte Lüftung, Schimmelpilz,
- Bausanierung, Dachsanierung, Fensterbau, Fassaden.

11.5. Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms

Die Freie und Hansestadt Hamburg setzt das Prinzip der Partnerschaft im ESF 2014-2020 über drei Gremien um:

1. Der **ESF-Behördenausschuss**, der auf operativer Ebene für die Konkretisierung und Auswahl von Projekten zuständig ist und die für die Programmumsetzung relevanten und im OP aufgeführten Behörden umfasst.
2. der **ESF-Begleitausschuss**, der auf programmatischer Ebene die in Artikel 49 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 beschriebenen Aufgaben wahrnimmt und sich am 05.01.2015 konstituiert hat. Mitglieder sind neben den Mitgliedern des ESF-Behördenausschusses Wirtschafts- und Sozialpartner.
3. Die **Projektsteuerungsgruppen** sind auf Projektebene angesiedelt und stellen sicher, dass die originären Ziele der einzelnen Projekte erreicht werden. Mitglieder sind fachlich und finanziell beteiligte Partner (Behörden und Träger).

Bei der Zusammensetzung des Begleit- und des Behördenausschusses wurde auf den in der Förderperiode 2007-2013 etablierten Strukturen aufgebaut, lediglich ein neuer Partner (Weiterbildung Hamburg e.V.) wurde in den Begleitausschuss aufgenommen. Die Mitglieder des Behörden- und Begleitausschusses waren bereits bei der Planung der ESF-Förderperiode 2014-2020 aktiv beteiligt, wie in Kapitel 7.2.1 des ESF-OP beschrieben.

Der ESF-Begleitausschuss hat sich seit der konstituierenden Sitzung im Januar 2015 einmal pro Jahr getroffen, wobei unter anderem die Auswahlkriterien, der Bewertungs- und der Kommunikationsplan sowie die Jährlichen Durchführungsberichte genehmigt wurden.

Der ESF-Behördenausschuss tagt nach Bedarf, insbesondere jedoch im Rahmen der Durchführung von Wettbewerbsverfahren (WBV): Zum WBV 2016 gab es insgesamt vier Treffen. Zudem wurden in behördenübergreifenden Arbeitsgruppen Leistungsbeschreibungen für die jeweiligen Spezifischen Ziele des ESF erarbeitet und die jeweiligen Fördervolumina abgestimmt. Die eingereichten Projektvorschläge wurden dann in Vorauswahlkommissionen partnerschaftlich bewertet und es wurden Empfehlungen formuliert, auf deren Grundlage der Behördenausschuss entschied, welche Projektvorschläge gefördert werden.

Die für die Förderperiode neu eingerichteten Projektsteuerungsgruppen treffen sich mindestens dreimal während der Projektlaufzeit, um mögliche Steuerungsbedarfe (z.B. hinsichtlich der Zusammenarbeit relevanter Akteure, der inhaltlichen Ausrichtung oder der Zielgruppenerreichung) zu adressieren.

Wirtschafts- und Sozialpartner konnten sich außerhalb des Begleitausschusses zudem verstärkt in die Bewertungsarbeiten zum ESF-OP einbringen. Sie konnten sich bei der Konkretisierung der thematischen Evaluationen im Rahmen eines Workshops einbringen und können die Bewertung durch themenspezifische Begleitgruppen

begleiten.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass durch die institutionelle und organisatorische Kontinuität des Begleit- und Behördenausschusses in der Förderperiode 2014-2020 die bewährte Partnerschaftsstruktur der vorherigen Förderperiode fortgesetzt und durch die Projektsteuerungsgruppen sinnvoll ergänzt wird. Insbesondere der Behördenausschuss ist ein effektives Steuerungsgremium für die Programmumsetzung. Zudem können sich die Partner über Projektsteuerungsgruppen bei der Umsetzung der jeweiligen ESF-Projekte verstärkt einbringen. Wirtschafts- und Sozialpartner haben indes die Möglichkeit, stärker bei der Bewertung des ESF mitzuwirken.

12. OBLIGATORISCHE ANGABEN UND BEWERTUNG GEMÄSS ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 1 BUCHSTABEN A UND B DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013

12.1. Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen

Der Bewertungsplan zum Hamburger ESF-OP wird wie vorgesehen seit Beginn der Evaluationsarbeiten ab Januar 2016 ohne Probleme umgesetzt. Nach Billigung des Bewertungsplans durch den ESF-Begleitausschuss und einem anschließenden europaweiten Ausschreibungsverfahren im zweiten Halbjahr 2015 wurde mit den Bewertungsarbeiten die externe Gesellschaft Rambøll Management Consulting beauftragt. Der Bewertungsplan sieht neben der obligatorischen Programmevaluation bis zu fünf thematische Evaluationen vor. Die Fortschritte zu diesen Evaluationsmaßnahmen werden im Folgenden beschrieben und bewertet:

Hinsichtlich der **Programmevaluation** wurde bereits in der Vorbereitungsphase zum Wettbewerbsverfahren 2016 eine **Aktualisierung der sozioökonomischen Kontextdaten** vorgenommen. Die Entwicklung des sozioökonomischen Kontexts und deren Bedeutung für den ESF wurden hier entlang der Prioritätsachsen aufbereitet. Die Ergebnisse der Bewertung wurden in den Vorauswahlkommissionen vorgestellt und dienten als Diskussionsgrundlage für die Projektbewilligungen für die Förderphase 2017-2020. Diese Bewertung wurde für die Programmevaluation 2016/2017 aktualisiert und erweitert.

Im Rahmen der Programmevaluation 2016/2017 wurde neben dem sozioökonomischen Kontext auch der politische Kontext bewertet, d.h. die Entwicklung des fachpolitischen Bezugsrahmens und deren strategische Bedeutung für den ESF. Zudem wurden Programmumsetzung und Zielerreichung des ESF bewertet, sowie der Beitrag des ESF zur Zielsetzung der Prioritätsachse B vertieft analysiert. Wie im Bewertungsplan gefordert, mündeten diese Bewertungsergebnisse in Empfehlungen zur weiteren Programmsteuerung bzw. Programmausrichtung.

Die laut Bewertungsplan vorgesehenen **thematischen Evaluationen** wurden im Jahr 2016 weiter präzisiert. Entsprechend der Aufforderung des Bewertungsplans, Partner bei der Themenauswahl stärker einzubeziehen, wurde in einem ersten Schritt im Juni 2016 ein Workshop unter Beteiligung der Fachreferate sowie der Wirtschafts- und Sozialpartner durchgeführt. Ziel des Workshops war es, mögliche Zielsetzungen und Untersuchungsaspekte der Bewertungen zu diskutieren und partnerschaftlich erste thematische Fragestellungen zu generieren. Auf Grundlage der Workshop-Ergebnisse entschied sich die Verwaltungsbehörde für folgende drei thematische Evaluationen, die sukzessive durchgeführt werden sollen:

Die erste Evaluation beschäftigt sich mit den Gelingensfaktoren und der Wirksamkeit von Maßnahmen zur individuellen Begleitung von Personen mit mehrfachen Benachteiligungsmerkmalen in Hamburger ESF-Projekten. Der Zeitraum der Durchführung ist 2016/2017.

Die zweite Evaluation analysiert die Gelingensfaktoren und Wirksamkeit von ESF-Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (unter besonderer Berücksichtigung geringqualifizierter und älterer Beschäftigter sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft). Diese Bewertung soll im Zeitraum 2017/2018 durchgeführt werden.

Die dritte Evaluation soll die ESF-geförderten Elternlotsen-Projekte vor dem Hintergrund des Hamburger Rahmenkonzeptes bewerten. Als Bewertungszeitraum ist

2018/2019 vorgesehen.

Für jede der drei Evaluationen werden themenspezifische Begleitgruppen eingerichtet, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern relevanter Fachreferate sowie interessierten Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammensetzen und die Evaluationen fachlich begleiten. Primär werden hier die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops zur Themenfindung sowie des Begleitausschusses eingeladen. Mit der ersten Evaluation wurde im August 2016 begonnen. Nach einer ersten Bestandsaufnahme sowie einer Konzipierungsphase wurde die geplante Vorgehensweise der Evaluation der Begleitgruppe im Oktober 2016 vorgestellt und auf Grundlage der Ergebnisse dieses Treffens weiter konkretisiert. Der Bericht selbst wird im Mai 2017 finalisiert und anschließend der Begleitgruppe vorgestellt. In diesem Zusammenhang sollen auch konkrete Handlungsempfehlungen herausgearbeitet werden. Die zwei anderen Evaluationen werden in den Jahren 2017 bzw. 2018 weiter konkretisiert.

Im Ergebnis liegt also eine aktualisierte und gegenüber dem ursprünglichen Bewertungsplan eingehaltene Arbeitsplanung für die Durchführung der Bewertungen vor. Dabei wurde bisher erfolgreich auf die Aufforderung des Bewertungsplans eingegangen, die praktische Relevanz der Bewertungen zu verbessern und die Partner bei der Planung und Durchführung stärker zu beteiligen. So sind thematische Evaluationen mithilfe des Workshops zur Themenfindung sowie der Einrichtung themenspezifischer Begleitgruppen mit den Fachreferaten sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern eng abgestimmt worden. Durch die Mitgestaltung dieser Akteure erhöht sich voraussichtlich die praktische Bedeutung der Bewertungsergebnisse, beispielsweise für die Verbesserung der Projektumsetzung oder für die Nachsteuerung und Weiterentwicklung der Projekte.

Aufgrund des frühen Zeitpunkts ist es nur bedingt möglich, das bisherige Follow-up der Bewertungsergebnisse und Empfehlungen zu bewerten. Die Ergebnisse der thematischen Evaluation werden den relevanten Fachbereichen und Wirtschafts- und Sozialpartnern vorgestellt. Inwieweit die Partner die Ergebnisse nun aufgreifen, bleibt abzuwarten. Zudem konnten mit der frühen kontextual ausgerichteten Bewertung die Vorauswahlkommissionen entsprechend über die veränderten Rahmenbedingungen informiert werden und damit fundiertere Entscheidungen zur Projektauswahl treffen.

12.2. Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds

Die Kommunikationsstrategie wird planmäßig umgesetzt. Wie in der vorangegangenen Förderperiode bedient sich die Verwaltungsbehörde einer professionellen Werbe- und PR-Agentur zur Unterstützung der Kommunikationsaktivitäten. In 2016 wurden neben zahlreichen Presseberichten verstärkt soziale Medien – hier vor allem – Twitter eingesetzt. Darüber hinaus setzt die Verwaltungsbehörde deutlich stärker als bisher auf „Gesichter“, was sich u.a. in der Rubrik „Meine Chancen in Hamburg“ niederschlägt.

Verstärkt geht es bei der Kommunikationsarbeit auch darum, den Projektträgern Mittel an die Hand zu geben, ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit zu professionalisieren. Die Voraussetzungen bei den einzelnen Trägern sind sehr unterschiedlich. Hierzu bietet die ESF-Verwaltungsbehörde mit Unterstützung der externen Agentur punktuelle Unterstützung an, aber auch Unterstützung systemischer Natur. Der für die Träger in 2015 durchgeführte PR-Workshop soll im Laufe des Jahres 2017 für die neuen Projekte

wiederholt werden.

Die Medienarbeit wird parallel ebenfalls fortgesetzt. So konnten im Laufe des Jahres 2016 insgesamt 30 Veröffentlichungen in Print und Fernsehen mit direktem Bezug zum Hamburger ESF-Programm realisiert werden.

In Hinblick auf die Kommunikationsaktivitäten in der Förderperiode 2007-2013 hat ein Strategiewechsel stattgefunden: die Verwaltungsbehörde vermarktet nicht mehr „den ESF“ allgemein, sondern stellt ihn immer in den Kontext konkreter Projekte und deren Einbindung in die städtische Politik. Der ESF wird so deutlich greifbarer und ist besser zu kommunizieren. Schließlich kann so der Mehrwert des ESF eindrücklicher dargestellt werden. Bei der Darstellung des Mehrwertes betont die ESF-Verwaltungsbehörde vor allem die große Flexibilität des ESF gerade im Vergleich zu den stark regulierten Regelinstrumenten von SGB II, III und VIII.

Die Erreichung der für die Umsetzung der Kommunikationsstrategie relevanten Outputindikatoren stellt sich wie folgt dar:

- **TH301 – Informationsveranstaltung**

In 2014, 2015 und 2016 wurde jeweils eine größere Informationsmaßnahme gem. Anhang XII VO (EU) 1303/2013 durchgeführt. Die Veranstaltungen sind auf der Website www.esf-hamburg.de in der Timeline im jeweiligen Jahr ausführlich dokumentiert.

- **2014: ESF im Dialog „Generation Europa – Beschäftigungschancen für Jugendliche“:** Der „ESF im Dialog“ wurde von rund 180 Gästen besucht – darunter viele Jugendliche und junge Erwachsene – insbesondere Schülerinnen und Schüler am Ende der Schulzeit, Berufsschüler und Auszubildende. Des Weiteren nahmen auch viele Interessierte und Beschäftigte der Bildungs- und Jugendarbeit an der Veranstaltung teil (<http://www.esf-hamburg.de/5359192/esf-im-dialog-2014-2/>).

- **2015: ESF-Jahres- und Fachkonferenz „Arbeitnehmerfreizügigkeit 2025“:**

Rund 160 Gäste besuchten die Fachveranstaltung, bei der die Chancen und Herausforderungen der Arbeitnehmerfreizügigkeit diskutiert wurden. Das Beratungsangebot der Servicestelle wurde bereits vor dreieinhalb Jahren im Auftrag des Hamburger Senats eingerichtet und wird mit Mitteln der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) sowie des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert (<http://www.esf-hamburg.de/5345748/arbeitnehmerfreizuegigkeit-2025>).

- **2016: Europa in meiner Region - Open-Project-Day bei den ESF-**

Projekten „come in“ und „Jugend Aktiv Plus“

Hamburg hat sich an der bundesweiten Aktion „Europa in meiner Region in 2016 beteiligt und als größere Informationsmaßnahme konzipiert. In diesem Kontext besuchte die Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Dr. Melanie Leonhardt, am 25.05.2016 die für die Arbeit der Jugendberufsagentur zentralen ESF-Projekte come in und Jugend Aktiv Plus. Vorausgegangen war eine intensive Medienansprache für eine größtmögliche Breitenwirkung. Ziel war unter anderem, das Ineinandergreifen der städtischen Bemühungen zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit (Jugendberufsagentur) und der ESF-Maßnahmen hervorzuheben. Bei einem gemeinsamen Frühstück von Projektteilnehmern mit der Senatorin und den Medienvertretern bei „Come In“ haben neben der Projektleitung auch Projektteilnehmer von Ihren Projekterfolgen berichtet. Die vorausgehende Medienarbeit erwies sich als sehr erfolgreich, u.a. wurde in der Süddeutschen Zeitung das Zusammenspiel von ESF und Jugendberufsagentur in einem großen Artikel überregional bekannt gemacht. <http://www.esf-hamburg.de/pressemitteilungen-2013-bis-2016/6180386/open-project-days/>

• TH 302 – ESF-Newsletter

In den Jahren 2014-2016 wurden insgesamt 10 Newsletter erstellt und versandt (2014: 2; 2015: 5; 2016: 3). Alle Newsletter sind über die Timeline aus www.esf-hamburg.de abrufbar.

Daneben fanden zahlreiche medienwirksame Projektbesuche statt. Hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration haben zudem an Veranstaltungen von Projekten teilgenommen. Darüber hinaus waren Vertreterinnen und Vertreter der ESF-Verwaltungsbehörde auf zahlreichen thematischen Veranstaltungen präsent, die etwa über Projekte oder Zielgruppen direkten Bezug zum ESF aufweisen. Sämtliche diesbezüglichen Aktivitäten sind auf www.esf-hamburg.de dokumentiert.

13. ZUR ERFÜLLUNG DER EX-ANTE-KONDITIONALITÄTEN ERGRIFFENE MASSNAHMEN (ARTIKEL 50 ABSATZ 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013) (KANN IM 2016 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN (SIEHE VORSTEHEND PUNKT 9). MUSS IM 2017 EINZUREICHENDEN BERICHT ENTHALTEN SEIN) OPTION: FORTSCHRITTSBERICHT

14. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, DIE JE NACH INHALT UND ZIELEN DES OPERATIONELLEN PROGRAMMS HINZUGEFÜGT WERDEN KÖNNEN (ARTIKEL 111 ABSATZ 4 UNTERABSATZ 2 BUCHSTABEN A, B, C, D, G UND H DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

14.1. Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie nachhaltiger Stadtentwicklung, und von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms.

Wie schon im ESF-OP dargestellt, wird der integrierte Ansatz für die territoriale Entwicklung nach Artikel 99 AVO nicht *explizit* durch den ESF eingesetzt, sondern findet *implizit* über die Ansätze des Hamburger Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) Berücksichtigung: Angestrebt wird eine Ressourcenbündelung verschiedener Akteure der Stadtteilentwicklung in Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf, um so eine nachhaltige Stabilisierung der Gebiete zu erreichen. Dieser Ansatz findet in der Programmumsetzung durchgängig Berücksichtigung. Denn die sozialräumliche Ausrichtung der einzelnen Projektvorschläge ist ein Bewertungskriterium im Wettbewerbsverfahren: Geprüft und bewertet wird, ob die vorgeschlagenen ESF-Projekte sozialräumlich ausgerichtet sind, wobei bis zu fünf von 40 Bewertungspunkte vergeben werden.

Zudem ist im OP vorgesehen, dass mindestens fünf Prozent der ESF-Mittel in der Förderperiode 2014-2020 für Projekte in den Fördergebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung eingesetzt werden. Tatsächlich wurden bisher acht Projekte (Stichtag 31.12.2016), die acht Prozent der bisher ausgezahlten ESF-Mittel ausmachen, in RISE-Gebieten gefördert. Vier dieser Projekte (LokalChance, Win 2020, Selbstlernzentren und ReQ) sind der Investitionspriorität C3 zugeordnet und haben beispielsweise das konkrete Ziel, die Betriebsinhaber (KMU) in RISE-Gebieten zu qualifizieren, um die lokale Ökonomie zu beleben und zu erhalten. Die anderen Projekte sind den Investitionsprioritäten A4 (Jobclub Soloturn) und C1 (Schulmentoren) zugeordnet und unterstützen spezifische Bevölkerungsgruppen wie Menschen mit Migrationshintergrund und geringqualifizierte, arbeitslose Mütter und Väter.

Die im OP hierfür definierten Ziele werden also bisher konsequent verfolgt. Insbesondere über die ESF-Mittelbindung von fünf Prozent werden in RISE-Gebieten quartiersbezogen Beschäftigungsmöglichkeiten verbessert und lebenslanges Lernen gefördert und somit eine nachhaltige Stadtteilentwicklung gewährleistet.

14.2. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds.

14.3. Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen.

Ein wesentlicher thematischer Schwerpunkt der transnationalen Zusammenarbeit ist die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Es bestehen sehr gute Kontakte nach Schweden (Stockholm). Die transnationale Zusammenarbeit findet auf unterschiedlichen Ebenen

statt.

ESF-Baltic Sea Network ESF

Neben der Verbesserung der Zusammenarbeit ist ein wesentliches Ziel des 2011 gegründeten Netzwerkes der ESF-Verwaltungsbehörden im Ostseeraum, die soziale Dimension innerhalb der EU-Ostseestrategie zu stärken. Zur Erreichung dieses Zieles will die Hamburger ESF-Verwaltungsbehörde laut Operationellem Programm transnationale Zusammenarbeit (vorrangig im Ostseeraum) für folgende Themen fördern:

- Aktive Eingliederung
- Übergang Schule / Beruf / Integration arbeitsmarktferner Jugendlicher
- Mobilität auf dem Arbeitsmarkt

Mitglieder des Netzwerkes sind die ESF-Verwaltungsbehörden und zwischengeschalteten Stellen aus Schweden, den Aland-Inseln, Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Polen und als einziger deutscher Vertreter Hamburg.

Es finden in der Regel mindestens zwei Treffen pro Jahr statt. Die Gastgeberrolle wechselt.

Ergebnis der Netzwerkarbeit

- Initiierung eines Flaggschiffprojektes zur Integration von Jugendlichen und zur Reduzierung der Schulabbrecherquote (From School 2 Work). Aufnahme als Flaggschiffprojekt in den Aktionsplan zur EU-Ostseestrategie, Achse Bildung.
- Gründung des Netzwerkes „Mission Possible“ von Projekten zur Integration arbeitsmarktferner Jugendlicher (auch durch Entsendung von Teilnehmenden und Beschäftigten) vorwiegend im Ostseeraum. Partner aus Hamburg ist das Projekt „Come In“.

Flaggschiffprojekt „From School 2 Work“

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Re-integrative Maßnahmen“ unter Beteiligung schwedischer und finnischer Partner. Die beiden Hamburger ESF-Projekte „Come In“, „und „Schulmentoren“ beteiligen sich ebenfalls aktiv an diesem Flaggschiffprojekt.

Teilnahme am ESF-Netzwerk „Youth Employment“

In der Förderperiode 2014-2020 beteiligt sich die Hamburger ESF-Verwaltungsbehörde am ESF-Netzwerk „Youth Employment“, das von der EU-Kommission gefördert wird. Ziel des Netzwerkes ist es, die Zusammenarbeit von ESF-Verwaltungsbehörden zu stärken, um gemeinsame europäische Projekte zu ermöglichen. Weitere Teilnehmer aus dem Ostseeraum sind die ESF-Verwaltungsbehörden und umsetzenden Stellen aus Schweden, Polen, Estland und Finnland.

Studienbesuche ausländischer Gäste im Bereich Arbeitsmarktpolitik

In den vergangenen Jahren wurden mehrere Studienbesuche und Hospitationen in Hamburg organisiert, die sich thematisch mit der Integration Jugendlicher in den Arbeitsmarkt und der Einrichtung der Jugendberufsagentur (JBA) beschäftigen.

14.4. Gegebenenfalls der Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete

As stipulated by the Regulation (EU) No 1303/2013, article 27(3) on the "content of programmes", article 96(3)(e) on the "content, adoption and amendment of operational programmes under the Investment for growth and jobs goal", article 111(3), article (4)(d) on "implementation reports for the Investment for growth and jobs goal", and Annex 1, section 7.3 on "contribution of mainstream programmes to macro-regional and sea-basin strategies, this programme contributes to MRS(s) and/or SBS:

Siehe 14.3.

Zusätzlich Unterstützung bei der Gründung des Netzwerkes der ESF-Verwaltungsbehörden im Donauraum durch vorbereitende Gespräche und aktive Teilnahme an den Netzwerktreffen.

- EU-Strategie für den Ostseeraum (EUSBSR)
- EU-Strategie für den Donauraum (EUSDR)
- EU-Strategie für die Region Adria-Ionisches Meer (EUSAIR)
- EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP)
- Meeresstrategie für den Atlantik (ATLSBS)

Für das Programm relevante Ziele, Politikbereiche und bereichsübergreifende Aktionen:

	Ziele
<input type="checkbox"/>	1 - Rettung der Ostsee
<input checked="" type="checkbox"/>	2 - Anbindung der Region
<input checked="" type="checkbox"/>	3 - Steigerung des Wohlstands
	Politikbereiche
<input type="checkbox"/>	4.1 - Bioökonomie
<input type="checkbox"/>	4.2 - Kultur
<input checked="" type="checkbox"/>	4.3 - Bildung
<input type="checkbox"/>	4.4 - Energie
<input type="checkbox"/>	4.5 - gefährliche Stoffe
<input type="checkbox"/>	4.6 - Gesundheit
<input type="checkbox"/>	4.7 - Innovation
<input type="checkbox"/>	4.8 - Nährstoff
<input type="checkbox"/>	4.9 - Sicher (safe)
<input type="checkbox"/>	4.10 - Sicher (secure)
<input type="checkbox"/>	4.11 - Schiff
<input type="checkbox"/>	4.12 - Tourismus
<input type="checkbox"/>	4.13 - Verkehr
	Bereichsübergreifende Maßnahmen
<input type="checkbox"/>	5.1 - Kapazität
<input type="checkbox"/>	5.2 - Klima
<input type="checkbox"/>	5.3 - Nachbarstaaten
<input type="checkbox"/>	5.4 - Raumplanung

Aktionen oder Mechanismen, mit denen das Programm besser mit der EUSBSR verknüpft werden soll

A. Are macro-regional coordinators (mainly National Coordinators, Policy Area Coordinators, Horizontal Action Coordinators, or members of the Steering Committees/Coordination Groups) participating in the Monitoring Committee of the programme?

ja nein

B. Wurden bei den Auswahlkriterien Extrapunkte für spezifische Maßnahmen zur Unterstützung der EUSBSR vergeben?

ja nein

a) Are targeted calls for proposals planned in relation to EUSBSR

ja nein

b) How many macro-regional projects/actions are already supported by the programme? (Number)

c) Were extra points/bonus given to a project/action with high macro-regional significance or impact? If yes, please elaborate (1 specific sentence)

d) Other actions (e.g. planned strategic projects). Please elaborate (1 specific sentence)

C. Wurden bei dem Programm EU-Mittel in die EUSBSR investiert?

ja nein

Ungefährer oder genauer Betrag in Euro, der in die EUSBSR investiert wurde::

EFRE	
Kohäsionsfonds	
ESF	43.000,00
ELER	
EMFF	

ENI	
Sonstige Fonds	
"Sonstige Mittel" angeben	

D. Obtained results in relation to the EUSBSR (n.a. for 2016)

--

E. Does the programme address the EUSBSR sub-objectives (with corresponding to specific targets and indicators) as stated in the "EUSBSR Action Plan"? (Please specify the target and the indicator)

<p>Sub-objectives: Increased mobility for pupils and students; Indicator: 18-34 year olds with an initial vocational education and training should have an initial VET-related study or training period abroad and within the Baltic Sea Region. Target: at least 6%; Result: 6,8%</p>
--

14.5. Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation

Im ES-OP ist ein „spezifizierter Einsatz der ESF-Mittel“ für soziale Innovationen innerhalb jeder Prioritätsachse vorgesehen. Im Rahmen der Prioritätsachse A soll die Arbeitsmarktintegration einer bislang nicht berücksichtigten Zielgruppe – hier Opfer häuslicher Gewalt bzw. von schutzbedürftige Frauen in Frauenhäusern – gefördert werden. Hierzu wurde mit 170.000 Euro ESF-Mitteln das Projekt „Aufbruch! Coaching zu Bildung und Arbeit“ gefördert. Die Förderung dieser Zielgruppe bewies sich als wirkungsvoll: Fast 90 Prozent der Teilnehmenden konnten erfolgreich in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung vermittelt werden. Das Projekt wird ab 2017 mit 230.000 Euro fortgeführt, womit die im OP für diese Innovation vorgesehene Summe von 340.000 Euro übertroffen wird.

Innerhalb der Prioritätsachse B sollen rund 1.070.000 Euro für den Ansatz des ‚Housing-First‘ bei der Zielgruppe benachteiligter Jugendlicher verwendet werden. Hierzu wurde zwischen 2014 und 2016 mit 436.000 Euro das Projekt „Home Support“ gefördert, das Jugendliche unterstützt, ihre neue Wohn- und Lebenssituation im Anschluss an die Betreuung durch die Jugendhilfe zu bewältigen („Care Leaver“). Der von HAW erstellte Evaluationsbericht befand, dass das Projekt mit seinen breit angelegten Unterstützungsleistungen tatsächlich zur Stabilisierung der Care Leaver beiträgt. Das Projekt wird durch die BASFI ab 2017 in die Regelförderung überführt, was als Erfolg dieses innovativen Modells zu bewerten ist.

Innerhalb der Prioritätsachse C sollen mit 600.000 Euro sozialräumlich ausgerichtete Maßnahmen gefördert werden, die einen gleichwertigen Zugang zu frühkindlicher und allgemeiner Bildung für benachteiligte Bevölkerungsgruppen unterstützen. Hervorzuheben sind hier die ESF-Projekte „Schulmentoren“ sowie „Frühstart für Erfolg“, deren innovativer Charakter in ihrer sozialräumlichen Unterstützungsform besteht: „Frühstart für Erfolg“ bildet u.a. Multiplikatoren aus, die Eltern mit Migrationshintergrund über frühkindliche Bildungsangebote informieren. „Schulmentoren“ bildet u.a. Schüler- und Elternmentoren aus, die in Schulen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf Schüler sowie deren Eltern gezielt unterstützen. Ein weiteres innovatives Projekt ist „dual&Inklusiv“, das u.a. Schulen durch Inklusionsbeauftragte dabei unterstützt, inklusive Strukturen aufzubauen, um so Jugendlichen mit Behinderung die Teilhabe im Gesamtsystem Übergang Schule-Beruf zu ermöglichen. Der Erfolg dieses innovativen Ansatzes spiegelt sich darin wider, dass „dual&inklusiv“ in die Regelförderung nach Projektende 2017 überführt wird und das Konzept ab 2017 auf Geflüchtete als neue Zielgruppe übertragen wird.

Die meisten der im OP vorgeschlagenen Innovationen wurden also bereits durchgeführt und entpuppten sich als gewinnbringende Ideen zur besseren Bewältigung gesellschaftlicher Probleme. Einige Projekte werden daher auch ab 2017 fortgeführt in die Regelförderung überführt. Zudem bieten weitere ESF-Projekte Innovationscharakter, die nicht im OP aufgegriffen werden. Zu nennen sind bspw. die von „Come In“ und „Jugend Aktiv Plus“ angebotene, sehr niedrigschwellige und umfassende Begleitung von Jugendlichen, die durch das bestehende Regelsystem nicht erreicht werden. Zudem wird der ESF zur Einführung einer innovativen Förderstruktur für Geflüchtete eingesetzt. Ab 2017 wird hierzu ein ESF-Projekt gefördert, das junge Geflüchtete beim Durchlaufen unterschiedlicher Fördermaßnahmen kontinuierlich begleitet.

14.6. Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.

Ein integrierter Ansatz für die besonderen Bedürfnisse der am stärksten von Armut betroffenen geografischen Gebiete - wie in Art.15 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 beschrieben – wird in der ESF-Förderperiode 2014-2020 nicht verfolgt. Gleichwohl ist im ESF-OP festgelegt, dass mindestens fünf Prozent der ESF-Mittel in Fördergebiete des Hamburger Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) investiert werden. Diese Fördergebiete sind über ein Sozialmonitoring als Gebiete mit besonderem Entwicklungsbedarf in Hamburg ausgewiesen. Tatsächlich sind bisher acht Prozent der ESF-Mittel für Projekte in den Fördergebieten der Integrierten Stadtteilentwicklung eingesetzt worden (s. Kap. 14.1).

Zudem werden besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen, die von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, explizit durch Projekte im Bereich der Prioritätsachse B unterstützt. Die Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und Diskriminierung sind hier die Zielsetzung. Über das Spezifische Ziel B3-1 werden hierbei Menschen mit Behinderung unterstützt, - knapp 2 Prozent der bisher ausgezahlten ESF-Mittel wurden hierfür eingesetzt. Unter B1-1 werden benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Menschen Flucht- und Migrationshintergrund, Sinti und Roma und Strafgefangene unterstützt. 13 Projekte mit ESF-Mitteln von insg. 13 Mio. Euro (Stichtag 31.12.2016) wurden hier bisher gefördert.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein integrierter Ansatz für die von Armut besonders betroffenen Gebiete nicht explizit durch den ESF in Hamburg eingesetzt oder gefördert wird. Besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen und Stadtteile werden jedoch in hohem Maße durch ESF-Projekte insbesondere unter Prioritätsachse B unterstützt. Mit dem EHAP, der im Jahr 2015 auch in Hamburg mit Projekten in die Umsetzung ging, können zudem neue Synergien geschaffen und Anknüpfungspotentiale ausgeschöpft werden.

15. FINANZINFORMATIONEN AUF EBENE DER PRIORITÄTSACHSE UND DES PROGRAMMS (ARTIKEL 21 ABSATZ 2 UND ARTIKEL 22 ABSATZ 7 DER VERORDNUNG (EU) NR. 1303/2013)

16. INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (OPTION FORTSCHRITTSBERICHT)INTELLIGENTES, NACHHALTIGES UND INTEGRATIVES WACHSTUM (OPTION FORTSCHRITTSBERICHT)

Informationen und Bewertung hinsichtlich des Beitrags des Programms zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Informationen und Bewertung hinsichtlich des Beitrags des Programms zum Erreichen der Unionsstrategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

--

17. PROBLEME, DIE SICH AUF DIE LEISTUNG DES PROGRAMMS AUSWIRKEN, UND Vorgenommene Massnahmen — Leistungsrahmen (Artikel 50 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013)

Wenn die Bewertung der Fortschritte im Hinblick auf die im Leistungsrahmen festgelegten Etappenziele und Ziele aufzeigt, dass bestimmte Etappenziele und Ziele nicht erreicht wurden, sollten die Mitgliedstaaten die Gründe für das Verfehlen dieser Etappenziele im Bericht 2019 (für die Etappenziele) und im endgültigen Durchführungsbericht (für die Ziele) darlegen

--

Dokumente

Dokumentname	Dokumentart	Dokumentdatum	Lokale Referenz	Kommissionsreferenz	Dateien	Sendedatum	Absender
--------------	-------------	---------------	-----------------	---------------------	---------	------------	----------